

Mai 1998

Der Skatfreund

Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



*Trumpf-Damen beim
Deutschen Damenpokal*

Setzen Sie auf die richtigen Karten



*Weltgrößter
Hersteller
von Spielkarten!*

carta mundi

Offizieller Lieferant des Deutschen Skatverbandes e.V.

Lohstätte 4 · 47533 Kleve · Postfach 1341 · 47513 Kleve

Tel. 02821-7506-11/12 · Fax 02821-7506-40



Der Skatfreund



Mai 1998

Aphorismen

*Hast Du Pech,
sei nicht von Sinnen,
immer kannst Du
nicht gewinnen*

Aus dem Inhalt

- Deutscher Damenpokal
- Geburtstags - Kindt
- Skat und Reisen
- Grand - ouvert - Statistik
- In eigener Sache
- Ihre Meinung
- Aus den Landesverbänden
- Termine, Geburtstage,
Skataufgabe, Impressum

*Titelfoto:
Trumpf-Damen beim
Deutschen Damenpokal
(Seite 4)*

Ranglistensieger 1997 wollen bei den DEM ihre Plätze verteidigen

Bei den Deutschen Einzelmeisterschaften in Straubing geht es vorrangig um die Titel, aber auch die Ranglistensieger wollen ihre Spitzenplätze behalten oder andere wollen sie ihnen streitig machen. Die derzeit Führenden sind bei den Herren Walter van Stegen, Die rotweißen Ableger, bei den Damen Silke Wegemann, Vahrer Buben Bremen, bei den Junioren Thomas Pitzke, BSG Ford Asse Berlin und bei den Senioren der bisher einzige Sieger Willi Nolte, Gute Laune Fröndenberg.

Bei den Damen und Herren gibt es jeweils drei, die die Spitzenreiter ablösen können, bei den Senioren sind es 43 und bei den Junioren kann auch ein bisher nicht Plazierter den ersten Platz erobern. Voraussetzung dafür ist die Qualifikation für die Meisterschaften und die Erringung des Titels. Die entsprechend bereinigten Übersichten werden nach Beginn der Meisterschaften den Teilnehmern zur Kenntnis gebracht.

Redaktions- und Anzeigenschluß

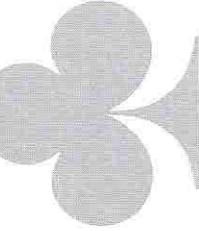
Juli-Ausgabe: 2. Juni 1998
August-Ausgabe: 2. Juli 1998

**Kreuz-Dame,
die Skat-Seniorin**

„Ich spielte früher mit meinem Vater und meinem Verlobten Skat für den Hausgebrauch“, sagt Mady Schuettke.

Mit 86 Jahren ist sie die älteste Spielerin beim Deutschen Damenpokal. „Richtig gespielt habe ich aber erst, als meine Tochter den Verein Schaumburger Buben gründete. Als ich dort eintrat, war ich 73 Jahre alt“, erzählt die rüstige Rentnerin aus Lindhorst bei Hannover.

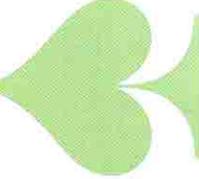
Als beste Skat - Seniorin gewann sie im November vergangenen Jahres den Bremer Roland - Pokal. „Ich habe einfach sehr viel Freude am Skat.“



**Pik-Dame,
die Hansa-Zockerin**

Gunda von Hacht lernte das Kartenspiel von ihrer Großmutter. „Meine Oma spielte leidenschaftlich Skat. Mit einem völlig abgenutzten Blatt ging es um Zehntelpfennig-Beträge.“ Früher war das viel Geld - ein Bund Petersilie kostete damals zwei Pfennig, die Jahresmiete für ein Haus 99 Mark. „Ich durfte meiner Oma über die Schulter schauen, lernte so Skat.“ 1975 schloß sich die jetzt 56jährige gelernte Kinderpflegerin dann Hansa Hamburg an. Sie spielt sogar an Geburtstagen und Silvester.

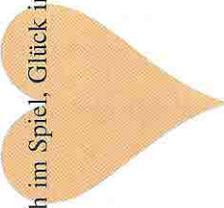
„Spielen verbindet, ich bin nie allein.“



**Herz-Dame,
die Knast-Spielerin**

Wenn Bettina Gregorius - Fränzen das Skatblatt mischt, dann geht's meistens um ein Päckchen Tabak. Die 29jährige ist Strafvollzugsbeamtin im Männerknast in Essen. „Ich habe mit 15 Gefangenen eine Skatgruppe. Einmal die Woche spielen wir zusammen Karten.“ Angst hat sie nicht: „Meine Jungs benehmen sich immer gut, sind froh, wenn sie mal aus ihrer Zelle raus können.“ Die Duisburgerin spielt auch mit ihrem Mann und Freunden und qualifizierte sich sogar für die LV - Meisterschaften, scheiterte dort aber.

„Pech im Spiel, Glück im Leben.“



**Karo-Dame,
die spielende Jüngste**

Obwohl Simone Brandes (13) die jüngste Spielerin beim Damenpokal ist, hat sie schon fünf Jahre Skat - Erfahrung. Simones Eltern sind leidenschaftliche Skater, nahmen sie mit zu Turnieren. Simone lerne dabei die 48jährige Bruni kennen: „Bruni ist toll, sie lacht immer.“ Um mitlachen zu können lernte Simone Skat, ist inzwischen die Beste in ihrem Verein Altmühlasse. Bei Turnieren gewann die aus Gnotzheim bei Nürnberg stammende Simone schon eine Mikrowelle und einen Fernseher. Und was sagen die Jungs?

„Die meisten wissen das gar nicht.“



Deutscher Damenpokal 1998 in Hamburg

In der Mensa der Bundeswehr - Universität hatten gestern die Damen das Sagen. 519 Frauen im Alter zwischen 13 und 86 Jahren spielten dort um den Deutschen Damenpokal im Skat.

Hamburgs zweite Bürgermeisterin Krista Sager (Grüne) autete sich bei der Begrüßung in Jenfeld allerdings als Doppelkopf - Fan: „Da sind die Buben klein und die Könige Luschen.“

(So etwas kommentieren wir natürlich nicht!)

Dies, wie die Texte auf Seite 4 zum Titelbild, sind Auszüge aus der Hamburger Morgenpost vom 23.3.98. Auch im Hamburger Regionalprogramm von SAT 1 erschien ein Beitrag. Sehr gute Öffentlichkeitsarbeit der Hamburger!

Zum 17. Deutschen Damenpokal hatten sich 519 Damen aus ganz Deutschland eingefunden, um den begehrten Pokal zu erringen. Es ist ein Treffen von Skatfreundinnen im wahrsten Sinne des Wortes, und der Landesverband Hamburg hatte einen sehr guten Rahmen dafür gefunden. Alle fühlten sich in der Mensa der Bundeswehrhochschule wie zu Hause. Der hohe Raum, die gut plazierten Tische, optimale Belüftung und der schalldämmende Teppichboden führten dazu, daß eine ruhige und harmonische Atmosphäre herrschte.

Die Damenreferentin des DSkV, Siegrid van Elsbergen, begrüßte alle Teilnehmerinnen sehr herzlich. Ihr Gruß galt auch dem Präsidenten des DSkV, Heinz Jahnke, und dem Ausrichter der Veranstaltung, dem LV - Präsidenten von Hamburg, Hans Schröder, sowie seiner Gattin und Damenreferentin Edit.

Während der Veranstaltung erschien die Bürgermeisterin der Hansestadt, Frau Sager. Sie begrüßte die Teilnehmerinnen mit einer launigen Rede und konnte es gar nicht fassen, daß so viele Frauen in die „Männerdomäne“ Skat vorgezogen sind.

Und daß die Damen dieses Spiel auch beherrschen, zeigte das Vorturnier. Leonie Langender gewann vor allen mitgereisten Herren, die diesmal allerdings auch in der Minderzahl waren.

Und die bayerischen Damen hatten auch am Sonntag Erfolg. Es gewann Christa Brandes von den Altmühl Assen Gunzenhausen, die in

der letzten Serie 20:0 spielte und den drei nachfolgenden Hamburgerinnen noch den Sieg entriß. Herzlichen Glückwunsch, liebe Christa! Du sorgst auch für gute Nachwuchsarbeit, denn mit Deiner 13jährigen Tochter Simone stellte Bayern auch die jüngste Teilnehmerin.

Die Länderwertung gewann der gastgebende Landesverband mit der Traumpunktzahl von 41074. Das bedeutet, daß jede der gewerteten 10 Teilnehmerinnen einen Durchschnitt von 4107 in drei Serien erreicht hat. Den 2. Platz belegte Bayern, ebenfalls noch mit einer enormen Punktzahl, während der Landesverband Niedersachsen - Bremen zwar über 1/4 der Teilnehmerinnen stellte, aber über den 5. Platz nicht hinaus kam. Die Anzahl allein bringt also nicht immer den Sieg.

Abschließend bedankte sich Siegrid van Elsbergen beim Hamburger Skatverband, der sich mit seinem Team bei der Vorbereitung und Ausführung so viel Mühe gegeben hatte und gratulierte allen Gewinnern.

Landesverbandswertung:

| | |
|-------------------------|---------------|
| 1. Hamburg | 41 074 Punkte |
| 2. Bayern | 38 572 Punkte |
| 3. Nordrhein-Westfalen | 37 956 Punkte |
| 4. Berlin | 37 305 Punkte |
| 5. Niedersachsen-Bremen | 37 046 Punkte |

Einzelwertung:

| | |
|-----------------------------------|---------|
| 1. Christa Brandes Altmühl Assen | 4589 P. |
| 2. Ingrid Heuchel Hansa Hambg. | 4550 P. |
| 3. Jenny Wirp Fairplay Süderelbe | 4532 P. |
| 4. Monika Baldwin Hansa | 4520 P. |
| 5. Anngret Lange Weserperle Br. | 4459 P. |
| 6. Ulrike Reinhardt 1 SC Zirndorf | 4390 P. |
| 7. Petra Schaar Herz As Iserlohn | 4317 P. |
| 8. Claudia Then Robin Hood Nbg. | 4288 P. |
| 9. Erika Bander Weddinger Berlin | 4278 P. |
| 10. A. Lämmermann Wellingb. Hbg. | 4245 P. |

Nach diesem schönen Turnier mit Rekordbeteiligung freuen sich alle auf den nächsten Damenpokal in Würzburg.

Skatpionier Kindt feiert seinen 70. Geburtstag

Seinen 70. Geburtstag wird der Ehrenpräsident des Bayerischen Skatverbandes e.V., des Mittelfränkischen Skatverbandes e.V. und das Ehrenmitglied des Deutschen Skatverbandes e.V. Jochen Kindt am 25. Mai feiern. Dazu die besten und herzlichsten Glückwünsche aller Skatspieler.

Einen besonderen Dank schuldet die bayerische Skatfamilie Jochen Kindt. Er, der gebürtige Sachse, kam kurz nach Kriegsende nach Nürnberg und schuf schon bald den Nährboden für das Skatspiel in Bayern. Im Jahr 1955 war die Geburtsstunde des organisierten Skats in Nürnberg gekommen. Seit dieser Zeit ist der Einheitsskat in Bayern mit dem Namen Jochen Kindt unzertrennlich verbunden.

1959 gab es in ganz Bayern drei Skatvereine, knapp 40 Jahre später sind fast 3400 Skatfreunde in über 200 Vereinen organisiert. Dies ist zum überwiegenden Teil auf die Tätigkeit von Jochen Kindt zurückzuführen. 1962 gründete Jochen die erste bayerische Verbandsgruppe und leitete sie als Vorsitzender. 1971 wurde der Landesverband Bayern gegründet, dem Jochen Kindt bis 1995 vorstand, davon lange Jahre zusammen mit dem unvergessenen Günter Preiss aus München.

Für sein großartiges ehrenamtliches Engagement ist Jochen Kindt mehrfach ausgezeichnet worden. 1965 erhielt er die silberne und 1973 die goldene Ehrennadel des DSKV. 1990 wurde er zu einem der derzeit 7 Ehrenmitglieder des Deutschen Skatverbandes ernannt.

Auch der Bayerische und der Mittelfränkische Skatverband zeichneten Jochen Kindt mit ihrer höchsten Auszeichnung, der Ernennung zum Ehrenpräsidenten, aus.

Sein Wirken für den Skat, für das Gemeinwohl und damit für die gesamte Gesellschaft, wurde auch durch die Bundesrepublik Deutschland gewürdigt. So zeichnete ihn der Bundespräsident im Dezember 1986 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande aus. Aus der damaligen Laudatio nur zwei kurze Auszüge:

„Verdienste kommen nicht von selbst..., sie sind das Ergebnis von viel Engagement und Arbeit...“



Diese außerordentlich erfolgreiche Arbeit zur Verbreitung des Einheitsskats in Bayern ging nahezu vier Jahrzehnte im Gleichschritt mit der Integrationsfigur Jochen Kindt. Immer wieder ist es ihm gelungen, die unterschiedlichsten Meinungen zusammenzuführen und daraus einen Konsens zu bilden. Dies war eine der ganz besonderen Leistungen des Jochen Kindt. Es paßt auch zu einem Begriff aus dem sächsischen Wörterbuch, der Heimat des Jubilars: „kindten“. Es bedeutet „einen Sack Flöhe hüten“, und das hat Jochen nahezu bis zur Perfektion beherrscht.

Alle seine Verdienste aufzuzählen hieße, Eulen nach Athen tragen. Im Namen aller Skatspieler, besonders Deiner Skatfreunde aus ganz Bayern, darf ich Dir zu Deinem 70. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche aussprechen. Ich wünsche Dir vor allem Gesundheit und hoffe, daß wir Dich noch bei vielen Turnieren und Veranstaltungen sehen werden. An dieser Stelle will ich aber auch Deiner lieben Frau Dank sagen, Dank für die Unterstützung, die sie Dir die ganzen Jahre gewährt hat. Ohne diese Hilfe wäre die eine oder andere Klippe sicherlich schwerer zu umschiffen gewesen.

Alle seine Verdienste aufzuzählen hieße, Eulen nach Athen tragen. Im Namen aller Skatspieler, besonders Deiner Skatfreunde aus ganz Bayern, darf ich Dir zu Deinem 70. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche aussprechen. Ich wünsche Dir vor allem Gesundheit und hoffe, daß wir Dich noch bei vielen Turnieren und Veranstaltungen sehen werden. An dieser Stelle will ich aber auch Deiner lieben Frau Dank sagen, Dank für die Unterstützung, die sie Dir die ganzen Jahre gewährt hat. Ohne diese Hilfe wäre die eine oder andere Klippe sicherlich schwerer zu umschiffen gewesen.

Ich kann jetzt nur noch eins sagen, lieber Jochen - Danke!!

Ulrich Gerhardt,

Präsident des Bayerischen Skatverbandes e.V.



Lieber Jochen,

wie in der Laudatio des Präsidenten des BSkV gesagt, alle Deine Verdienste aufzuzählen, würde den Rahmen dieser Ausgabe sprengen. Ein paar zusätzliche müssen aber noch genannt werden.

Du hast nicht nur in und für Bayern jahrzehntelang für den Skat gearbeitet, sondern im und für den ganzen Deutschen Skatverband. Du hast zunächst im Beirat, dann im Präsidium und immer auf Kongressen und Verbandstagen Entscheidungen mitgeprägt und mitgetragen. Du hast Deutsche Meisterschaften und andere Großveranstaltungen organisiert und alle Ehrungen dafür erhalten, die der Deutschen Skatverband zu vergeben hat.

Der ganze Deutsche Skatverband gratuliert Dir zum Geburtstag und schließt sich den guten Wünschen Deines Landespräsidenten an.

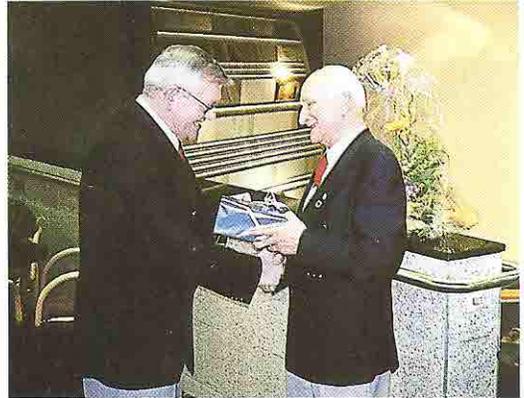
Heinz Jahnke, Präsident des DSKV

Gefeiert hat inzwischen Werner Landmann

An der Seite seiner lieben Frau Annemarie, der Kinder, Enkel und Verwandten, des gesamten Präsidiums des DSKV, vieler Freunde, Bekannten und Sponsoren, feierte der Vizepräsident des DSKV, Skfr. Werner Landmann, seinen 75. Geburtstag. Unter den vielen Gratulanten waren weiter Helmut Schmidt, der Vorsitzende des Deutschen Skatgerichts, mehrere LV- und VG-Vorsitzende sowie viele Skatfreundinnen und Skatfreunde.

Das Geburtstagskind bedankte sich bei seinen Gästen für die guten Wünsche und die vielen Geschenke zu seinem Ehrentag und ließ sein Leben noch einmal Revue passieren. Doch sein besonderer Dank galt der lieben Annemarie, seiner Lebensgefährtin, für die ihm entgegengebrachte Liebe und das große Verständnis in den vielen, vielen Jahren...

Danach beglückwünschte der Präsident des



Der Präsident des DSKV., Skfr. Heinz Jahnke, gratuliert dem Jubilar Skfr. Werner Landmann



Möge es Dir, lieber Werner, im Kreise Deiner Lieben noch viele Jahre recht gut ergehen!

DSkV, Skfr. Heinz Jahnke, den Jubilar auch namens der großen Skatfamilie Deutschlands und bedankte sich bei seinem Vizepräsidenten für dessen unermüdlichen Einsatz in Sachen Skat während der vergangenen Jahre und bis zum heutigen Tag. Besonders hob er dabei hervor, daß es Werner Landmann zu danken ist, daß es im DSKV kein Ost-West-Problem gibt.

Wir alle hoffen und wünschen, daß Du, lieber Werner, dem DSKV und seinen Mitgliedern noch recht lange tatkräftig zur Seite stehst.

Willy Janssen, Pressereferent des DSKV



REHAU®

**Verbindungen schaffen:
REHAU-Programme
für den Kabelschutz.**

**Ihr norddeutscher Partner
29640 Schneverdingen**
Stüdring 35 • Tel 05193/84 40 • Fax 84 44



**Mit REHAU
in die Zukunft**



Ford – die tun was auch für den Skat

Der Skatclub Ford Asse Köln ist der Ford Freizeit - Organisation e.V. angeschlossen und Mitglied im Deutschen Skatverband e.V. Die Ford - Skater treten bei Veranstaltungen in einheitlicher Sportkleidung auf. Die Ford - Werke AG sponserten einen Ford - Fiesta als Siegerpreis bei der 1. Offenen Deutschen Skatmeisterschaft um den Krebshilfe Supercup. In der Landesliga verpaßte eine Mannschaft knapp den Aufstieg. Für 1998 ist eine Damenmannschaft geplant.

Da es nicht nur in Köln, sondern auch z.B. in Berlin und Wülfrath Ford - Asse gibt, entstand anlässlich des Deutschlandpokals auf Norderney die Idee, eine Deutsche Ford - Meisterschaft auszutragen. „Das machen wir. Wir tragen eine interne Meisterschaft aus.“

Weiberfastnacht war es dann soweit. 45 Teilnehmer aus Köln, Berlin und Wülfrath trafen sich im Clubhaus des CfB Köln zur ersten Ford - Skatmeisterschaft für Werksangehörige und FFO - Mitglieder aus allen deutschen Standorten. Gespielt wurden zwei Serien á 48 Spiele. Zur zweiten Serie wurde gesetzt. Erster Deutscher Ford - Skatmeister wurde Franz Gomolka, der bis vor kurzem in Niehl im Werkzeugbau arbeitete und jetzt pensioniert ist. Er erreichte als einziger über 3000 Punkte. Auch in der Mannschaftswertung hatten die Kölner die Nase vorn. Gleich drei Mannschaften des Vereins belegten die vorderen Plätze. Das Siegerquartett erreichte mit Dieter Berghaus, Karl - Heinz März, Georg Karbowiak und Kurt Langer 9079 Punkte. Nach der gelungenen Premiere in Köln sind im nächsten Jahr die Berliner dran.

Als Pokal - Sponsoren traten auf: Die Ford Bank AG, die Ford Freizeit Organisation und die Verbandsgruppe Köln. Als Verpflegung wurde angeboten: Gulasch mit Autoreifenstreifen, Schnitzel mit Getriebeöl, Spiegeleier auf Bremsscheiben und Frikadellen mit Gummischläuchen und Autolacksoße.



Der Einzelmeister



Die Mannschaftsmeister

Sonntag, 7. Juni 1998 10.30 Uhr, Wochenkuriert - Turnier, Städtischer Saalbau Iserlohn - Letmathe, v.-d.-Kuhlen-Str., **1. Preis 1000,- DM**, weitere Geldpreise und reichlich Sachpreise. 2 Serien á 48 Spiele, **Einsatz 16,- DM.**

Festival des Jeux in Cannes

12. Festival vom 21.2. - 1.3.98

Ein Bericht von Thomas Kinback, Jugendleiter der VG 06.65

Bereits zum 12. Mal fand in diesem Jahr das „Festival des Jeux“ in Cannes statt. Dort, wo sich sonst zu den Filmfestspielen die Weltstars der Schauspieler versammeln, trafen sich in der letzten Februarwoche mehrere tausend Spielfreunde aus aller Welt, um das Fest der Spiele zu feiern. In lockerer Atmosphäre haben die Profis, wie auch die überwiegenden Hobbyspieler einfach Spaß am Spiel, egal ob nun bei Brettspielen wie Schach, Dame, Go oder Backgammon oder klassischen Kartenspielen wie Bridge, Rommé oder Tarock oder bei einem der vielen anderen Spiele. Auch Skatspieler/innen wurden gesichtet.

Teilnehmer aus drei Ländern (Frankreich, Luxemburg, Deutschland) und aus drei Verbänden (Skat de France, ISPA Frankreich, DSKV) spielten in Harmonie und Einklang auf drei verschiedenen Arten aber leider auch nach drei verschiedenen Regeln Skat. Verantwortlich für die Gesamtorganisation war der Präsident des Skat de France, Gilbert Roesch.

Die Turnierwoche startete gleich mit einem der Höhepunkte, den Europameisterschaften im Duplikat - Skat. Entwickelt von Skfr. Roesch, steht hinter dieser Variante die gleiche Idee wie beim Synchron - Skat, den Glücksfaktor der Kartenverteilung aus dem Spiel zu nehmen. Die Besonderheiten des Duplikat - Skat liegen darin, daß nur an Dreier - Tischen gespielt wird und nur ausgesuchte, interessante Kartenverteilungen vorgegeben werden. Vor allem aber ist die Auswertung sehr speziell. Ähnlich wie beim Bridge, wird jedes einzelne Spiel bewertet. Dabei kann man in der Offensive (Alleinspiel), wie auch in der Defensive (Gegenspiel) gleichermaßen punkten. Durch ein ausgeklügeltes System wird eine zu defensive Einstellung (Mauern) dabei genauso bestraft, wie eine zu offensive Taktik (Kamikaze).

Europameister wurde der letztjährige Vizemeister Thomas Kinback aus Mainz, der damit sein Spitzenkönnen erneut unter Beweis stellte.

Vizeeuropameisterin (es gab keine nach Geschlecht getrennte Wertung) wurde die Damenreferentin des DSKV, Siegrid van Elsbergen. Damit wurde das einzige deutsche Team (3er - Mannschaften), bestehend aus den beiden Erstplatzierten und dem Nürnberger Manfred Horn seiner Favoritenrolle gerecht und gewann die Mannschaftswertung mit deutlichem Vorsprung.

Auch bei der Offenen Internationalen Meisterschaft des DSKV in der Freiausgabe (donne libre), die unter der Leitung von Skfr. van Elsbergen stand, war die deutsche Mannschaft nicht zu schlagen. Viertes Mannschaftsmitglied war Roswitha Körper aus Marktheidenfeld, die in der Einzelwertung Dritte wurde. Sieger wurde Gilbert Leclerc vor Edouard Mock, beide aus Frankreich.

Beim von der ISPA Frankreich organisierten Turnier schlug Siegrid van Elsbergen dann richtig zu und gewann mit 5406 Punkten aus vier Serien den Großen Preis des Elsaß.

Am vorletzten Tag kam es dann zu einem weiteren Höhepunkt, den Synchron - Skatmeisterschaften. Sie wurden von dem Synchron - Experten Thomas Kinback organisiert. Von Spiel zu Spiel stieg die Spannung bei den Akteuren, aber erst nachdem alle 2x32 Spiele an allen Tischen beendet waren, standen die Sieger fest. Es gewann Frederic Schwaller vor Edouard Mock, beide Frankreich und Jan Koppes, Luxemburg.

Das Festival ist bei freiem Eintritt offen für Zuschauer, deren Fragen gerne beantwortet werden. Außerdem gibt es eine Animations- und Spielecke, wo man simultan Schach oder Dame spielen kann oder wo man sich Spiele erklären lassen und sie ausprobieren kann. Wenn man dann noch das frühlinghafte Klima bedenkt, das zu dieser Zeit schon an der Cote d'Azur herrscht, so ist Cannes in jedem Fall eine Reise wert. Das Festival wird im nächsten Jahr voraussichtlich vom 13. bis 21. Februar stattfinden.

Hier endet der Bericht.

In der Monatszeitschrift des Deutschen Skatverbandes „Der Skatfreund“ wird die Ausschreibung erscheinen, wenn wir sie rechtzeitig erhalten. (Anm. der Redaktion)

Weltweit einheitliche Skatregeln

Die Bild - Zeitung hat in der Geschäftsstelle wegen der angestrebten Regeländerungen nachgefragt und ist entsprechend der Zuständigkeiten an den Präsidenten des Deutschen Skatgerichts, Skfr. Helmut Schmidt, verwiesen worden. Anschließend gab es Veröffentlichungen in der Bild - Zeitung und der Bild - Woche, die für unsere Mitglieder sicherlich etwas zu ungenau waren.

Der Präsident der ISPA, Skfr. Heinz-Joachim Schindler, informiert seine Mitglieder permanent in der ISPA - Zeitschrift über den Stand der Gespräche und die angestrebten Ziele und wir tun das gleiche in „Der Skatfreund“.

Wir haben einen Kongreßauftrag, über dessen Ergebnisse wir dem Kongreß berichten werden. Um uns darüber hinaus über die Meinung der Mitglieder zu unseren Aktivitäten zu informieren, haben wir eine Umfrage durchgeführt, die uns in unseren Vorstellungen bestätigt hat.

Konkret hat unser Skatgericht mit den entsprechenden Skatfreunden der ISPA eine gemeinsame Skatordnung ausgearbeitet, die dem Kongreß unter dem Gesichtspunkt einer

weltweit einheitlichen Skatordnung

vorgelegt werden soll. Die einzige herausragende Abweichung von unserer Skatordnung ist die, daß verlorene Handspiele doppelt zählen sollen. Wir sollten dabei unsere bisherige Auffassung dem Interesse der Einheitlichkeit unterordnen. Alle anderen Punkte betreffen nur die Abläufe, denn darüber, ob der Grand ouvert einen Grundwert von 36 ohne die Stufe offen oder von 24 mit der Stufe offen hat, wollen wir doch wohl nicht diskutieren. Die Urkunden gibt es so oder so weiterhin.

Darüber hinaus wollen wir dem Kongreß vorschlagen, das Verbot der Doppelmitgliedschaft aufzuheben und den Gesprächsauftrag zu verlängern, evtl. mit der Definition eines Ziels.

Heinz Jahnke, Präsident

Der Skatfreund

Die letzte von Skfr. Georg Wilkening gestaltete Ausgabe war die von Januar 1998. Danach mußte ich die Aufgabe übernehmen. Für die Februar - Ausgabe blieben mir dabei nur zehn Tage Zeit. Von Anfang an war klar, daß die Zeit von mir nur überbrückt werden konnte, bis wir eine neue Dauerlösung gefunden hatten. Ich muß auf jeden Fall aus Zeitgründen die Aufgaben als „Chef“redakteur mit der Mai-Ausgabe beenden. Für die Juni- und Juli-Ausgabe übernimmt diese Arbeit Skfr. Ewald Massenberg, der sich auch bereit erklärt hat, die Protokollführung zu übernehmen. Skfr. Massenberg ist Vorsitzender der VG Essen und an der Herausgabe des „Kiebitz“, der Zeitschrift des LV 4, beteiligt.

Es gab mehrere Angebote, für die wir uns bei den betreffenden Skatfreunden herzlich bedanken. Das Präsidium wird über alle Angebote auf seiner Sitzung Ende Juni beraten.

Für die Erstellung der Jubiläumsausgabe zum 100jährigen Jubiläum des DSKV suchen wir weiter einen geeigneten Autor. Auch dazu muß das Präsidium spätestens Ende Juni eine Entscheidung treffen.

Heinz Jahnke, Präsident

Die Geschäftsstelle informiert:

Die in der März - Ausgabe des „Der Skatfreund“ vorgestellte Spielliste für 5 Teilnehmer haben wir in der Geschäftsstelle vorliegen und können sie zu einem Preis von DM 5,- pro Hundert Stück zzgl. DM 3,- Versandkosten anbieten.

Gleichzeitig weisen wir darauf hin, daß wieder eine Anzahl Sonderspielkarten eingetroffen ist. Bei einer Bestellung von 1.000 Stück können wir die Karte (französisches Bild, 2 Farben) zum Einzelpreis von DM 0,60 anbieten. Die Lieferung erfolgt dann versandkostenfrei.

Wir freuen uns über Ihre Aufträge.

Wilfried Hoberg, Geschäftsführer

Das Deutsche Skat-Gericht



Streitfall Nr. 38:

Hinterhand reizt einen Kreuz ohne dreien und wird bei einem Reizwert von 44 Alleinspieler. Sie nimmt den Skat auf und findet Kreuz-Bube und -König. Sie legt Herz-König und -7 in den Skat und hat nun zum blanken Herz-As neun Trümpfe, nämlich acht Blätter in Kreuz und den Karo-Buben. Führt jeder Gegenspieler einen Buben, gewinnt sie Grand unter Umständen mit Schwarz, stehen die Buben aber in einer Hand, kann sie den Grand eventuell mit Schneider verlieren. Sie entschließt sich daher zu einem Kreuz-Spiel, bei dem sie die Gewinnstufe Schwarz erreichen muß, um zu gewinnen. Nachdem sie das Spiel getauft hat, spielt Mittelhand unberechtigt aus. Der Alleinspieler will wegen des Regelverstößes sein Spiel sofort mit Schwarz gewonnen haben. Der Gegenspieler in Mittelhand lehnt das ab, da er beide Buben hat und Schwarz daher ausgeschlossen ist.

Wie ist zu entscheiden?

18.+19.07.1998 Sechs Serien Turnier

Beginn: 13 Uhr, Startgeld: 30DM für Tischwertung
90DM für Serien-, Tages- und Gesamtwertung
Parkhotel in 59939 Olsberg, Stehestr. 23
INFO: Tel + Fax 0201 - 403291

01.+02.08.1998 Mixed Turnier

Beginn: 13 Uhr, 1 Dame + 1 Herr = 1 Team
6x48 Spiele, Startgeld: 75,— DM p.P.
5000,- DM garantiertes Preisgeld
Parkhotel in 59939 Olsberg, Stehestr. 23
INFO: Tel + Fax 0201 - 403291

Reisetips Reiseternine*

■ Ungarn: Skat- und Romméreise

10. bis 18. Mai 1998
***Hotel „Europa“ und „Lido“ in Siofok
Erich Will, 63450 Hanau „Die Rochusbuben“
Tel.: 06181/ 25 26 40

■ Tirol: 6. Internationale Skatwoche

21. Mai bis 1. Juni 1998
****Hotel „Edelweiß“ in Lermoos/Tirol
Reisebüro Schäfer, 53894 Mechernich,
Tel.: 02443/ 9 89 70 - Fax: / 89 96

■ Tirol: 11. Intern. Alpen-Skat-Turnier

24. bis 31. Mai 1998 in Seefeld/Tirol
Organisationsbüro Fries, 58313 Herdecke
Tel.: 02330/ 89 00 46, Fax: / 7 30 22

■ Skat und Wandern in den Tauern

26. Sept. bis 4. Okt. 98 Steiermark
**** Sporthotel Royer in Schladming
Vor- oder Nachwoche buchbar.
Reisebüro Schäfer, 53894 Mechernich
Tel.: 02443-98970, Fax: -8996
Westd. Skatsp.V. Tel.: 02443-5802, Fax: -6010

■ Salou: 10. internationales Skatturnier

6 Tage 27. September bis 3. Oktober 1998 oder
13 Tage 27. September bis 10. Oktober 1998
oder 20 Tage bzw. individuelle Zeit
Hotels: „Belvedere“, „Olympus“, „Princess“
Turnier-Info: Willy Janssen, 1.SC Moordeich
Tel.: 0421/ 56 06 13, Fax: / 56 22 71
Reise-Info: Manfred Plätzer, 28816 Stuhr
Tel.: 0421/ 5 65 90 06, Fax: / 56 59 007

■ Türkei: Skat- und Romméreise

7. November bis 14. November 1998 oder
7. November bis 21. November 1998
*****Hotel „SERAPSU“, Alanya
Erich Will, 63450 Hanau „Die Rochusbuben“
Tel.: 06181/ 25 26 40



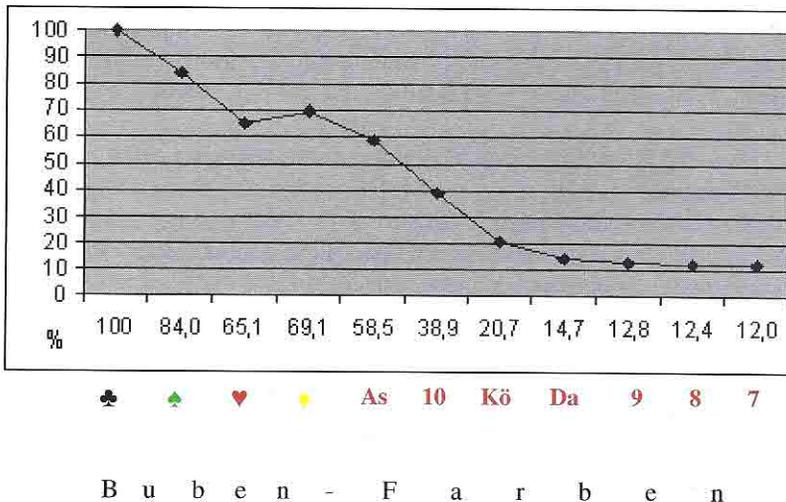
Kleine Grand-ouvert-Statistik

Der Skat kennt 664 verschiedenen Spiele, von denen einige allerdings mehr theoretischen Charakter haben, und 2.753.294.408.504.640 (2 Billionen, 753 Milliarden, 294 Milliarden 408 Millionen, 504 Tausend und 640) Möglichkeiten der Kartenverteilung. Auf eine 48er - Liste entfallen durchschnittlich 14 Grands, 30 Farbspiele, 3 Nullspiele und 1 Eingepaßtes. Ein Grand ouvert mit 4 Buben und einer Farbe kommt bei ca. 5 Millionen Spielen einmal vor.

Der Grand ouvert ist und bleibt das größte und seltenste Spiel beim Skat, egal ob der Grundwert nun 36 ohne oder 24 mit der Stufe „offen“ ist. Einen Grand ouvert zu erhalten ist Glückssache und hat mit Können wenig oder nichts zu tun. Die Urkunden sind dennoch schöne Erinnerungen.

Der Kreuz-Bube ist darauf immer abgebildet. Aber wie sieht es mit den anderen Karten aus? Den nächsthöchsten Anteil hat natürlich der Pik-Bube, während die beiden roten (bzw. der rote und der gelbe) etwa gleichauf (mit je 2/3) an dritter Stelle folgen. Knapp dahinter folgen die Asse, und natürlich sind alle Farben gleichmäßig vertreten. Dann folgt die 10, und auch die Könige heben sich noch etwas ab, während Damen, 9, 8 und 7 etwa gleichwertig (mit ca. 13 %), aber doch in der Reihenfolge die letzten Plätze belegen.

Die Buben sind durchschnittlich über dreimal, mindestens aber zweimal vertreten, die Asse durchschnittlich über zweimal, mindestens aber einmal. Alle anderen Werte können fehlen. Die Durchschnittszahlen sind etwa 1,5 für die 10 und knapp 1 für den König, während Dame, 9, 8 und 7 etwa an jedem zweiten Grand ouvert beteiligt sind.



Auf den Urkunden werden, wie bekannt, die Karten abgebildet sowie Name, Verein, Datum und Sitzposition genannt. Um die Erstellung möglichst einfach und fehlerfrei machen zu können, haben wir das Formblatt überarbeitet und dieser Ausgabe beigelegt. Wenn aufgrund anderer Informationsunterlagen Fehler entstehen, können sie nur bei erneuter Zahlung der Erstellungskosten behoben werden.

reisebüro
SCHÄFER

Flug-, Auto-, Schiffs-, Bus- und Bahnreisen
Ihr freundliches Reisetem für Bus- und Urlaubstouristik

Dr. Felix-Gerhardus-Str. 11
53894 MECHERNICH
Telefon (02443) 98970
Telefax (02443) 8996

**Ihr Spezialist
für Skatreisen**



Herbst – Skat – Reise »Skat und Wandern in den Tauern«

Schladming: »Im grünen Herzen Österreichs «

26. Sept. - 4. Okt. 1998, Sie können auch Vor- oder Nachwoche buchen.

***** *Sporthotel Royer*

| | | | |
|------------------------------------|------|-------------------|----------|
| <i>Unser Top - Leistungspreis:</i> | p.P. | im Doppelzimmer | 990 DM |
| | | im Einzelzimmer | 1.145 DM |
| | | im Mehrbettzimmer | 950 DM |
| | | Vorwoche | 570 DM |
| | | Nachwoche | 665 DM |

Wir fahren mit modernen Fernreise - Luxusbussen der Karl Schäfer Omnibusreisen GmbH aus Mechernich. Abfahrtsorte sind: Mechernich, Remscheid und Köln (Zusteigemöglichkeiten nach Absprache). Eigenanreise ist möglich (mit Preisnachlaß).

Im **SPORTHOTEL ROYER** (hier kehrt Arnold Schwarzenegger mehrmals jährlich ein), erleben Sie Komfort und Gemütlichkeit in einer tollen Atmosphäre. Die Zimmereinrichtung: Bad/WC, Telefon, Minibar, Radio + TV (18 Programme), Zimmersafe. Das Hotel verfügt über ein Hallenbad (25x12,5m), temp. Freiluftbad, Sauna + Kräuterbad, Tischtennis, Kegelbahnen, Squasch, Tennis und Golf.

Leistungen: Hin- und Rückfahrt sowie Tagestouren. Begrüßungscocktail, Galadiner bei Kerzenlicht und Erlebnisbuffet. Frühstücksbuffet und Abendessen (3 - Gang - Wahlmenü). Unterhaltungsabend mit dem Entertainer » Fritz mit Witz«.

Programm: Erlebnisreiche Tagesausflüge rund um und in der Dachstein - Tauern - Region (u.a. Salzburg, Wörthersee, Wolfgangsee und, und,).

Preis - Skat: Es findet ein 8 - Serien - Turnier nach dem Schema der Deutschen Einzelmeisterschaft statt. Preisgelder in Höhe von rd. 20.000 DM werden ausgespielt (im letzten Jahr bei 140 Teilnehmern gab es 160 Geldpreise zu gewinnen). Die Turnierleitung liegt in den Händen von Walter Abt, Beatrix und Peter Reuter sowie Hans Schumacher.

Grand ouvert bei den Nachwuchsmeisterschaften

31 Schüler und Jugendliche, darunter 4 Mädchen und 4 Gäste aus Zeulenroda nahmen an der 3. Schüler- und Jugendmeisterschaft der Skatstadt Altenburg teil. Zu Beginn übergab der Bürgermeister von Wintersdorf T-Shirts an den 1. Thüringischen Schülerskatclub.

Einen Grand ouvert erhielt Enrico Engemann, zu dem ihn der Kreisschulrat beglückwünschte, der selbst in 35 Jahren Skatpraxis noch keinen spielen konnte.

Die Anfängerkonkurrenz gewann Heiko Braun von Glück auf Wintersdorf und Schülermeister wurde Matthias Gimpel vom gleichen Verein. Den Jugendmeistertitel errang Enrico Engemann vom Hobbyskatclub Casino. Sachpreise für alle wurden von Casino Altenburg gestiftet.

Skat-Meister 1997 im Landkreis Marburg-Biedenkopf gesucht.

Unter diesem Motto lief eine Aktion, die vom Präsidenten des Hessischen Skatverbandes, Skatfreund Peter Luczak, mit Hilfe seines Vereins, dem 1. Marburger SC, der Mittelhessischen Anzeigen - Zeitung, der Sparkasse Marburg - Biedenkopf, der Marburger Brauerei und dem Marburger Kaufhaus Ahrens durchgeführt wurde.

Die Mitgliedschaft in einem Verein war nicht erforderlich. Allerdings sollte jeder Teilnehmer die Grundregeln des Skatspiels beherrschen, in verzwickten Situationen nicht sich und andere aufregen, kein fadenscheiniges Recht suchen, mit Lust und Liebe bei der Sache sein und auch nach einem gewonnenen oder verlorenen Spiel Ruhe und Sachlichkeit bewahren. (Man erkennt die Handschrift eines Mitgliedes des Skatgerichts. Anm. der Schriftleitung).

So konnte man Skatmeister werden:

In allen Gaststätten, die Marburger Bier führen, fanden Vorrunden zur Zwischen- bzw. Endrunde des Turniers statt.

Gespielt wurden 2 Serien á 36 Spiele nach den Regeln des Deutschen Skatverbandes. In den Zwischenrunden bzw. der Endrunde wurden dann 2 Serien á 48 Spiele durchgeführt.

Die Sieger, **25% der Teilnehmer**, qualifizierten sich für eine der beiden Zwischenrunden, in der sich jeder die Teilnahme an der Endrunde erspielen konnte. Jeder Sieger einer Vorrunde und Teilnehmer/innen, die sich 10mal für die Zwischenrunde qualifiziert hatten, waren gleich für die Endrunde qualifiziert.

Die Teilnehmer wurden schriftlich zu den Zwischen- bzw. der Endrunde eingeladen.

Das Startgeld in den Vor-, Zwischen- und der Endrunde betrug jeweils 10,— DM. Für die ersten drei verlorenen Spiele einer Serie wurde 1,— DM erhoben, ab dem vierten 2,— DM.

Das gesamte Turnier wurde von Peter Luczak geleitet. Bei der Ausrichtung der Vorrunden wurde er von Mitgliedern seines Vereins unterstützt. Die Turnierleiter waren automatisch für die Endrunde qualifiziert.

Das waren die kleinen Preise der Vorrunden:

1. Gutschein über 30 l Marburger Pils
2. Gutschein über 50 DM des Kaufhauses
3. Gutschein über 30 DM des Kaufhauses
4. und 5. 1 Kasten Marburger Pils

Die mittleren Preise der Zwischenrunden:

1. Tragbares Fernsehgerät (ca. 400,— DM)
2. VHS - Videorecorder (ca. 300,— DM)
3. bis 5. Tragbarer CD-Player (ca. 140 DM) sowie weitere Sachpreise.

Und die großen Preise der Endrunde:

1. Reise für 2 Personen nach Gran Canaria (ca. 2500,— DM)
2. Hi8 Camcorder (ca. 2000,— DM)
3. Farbfernsehgerät (ca. 1500,— DM)
4. und 5. Videorecorder (ca. 800,— DM)

Die Vorrunden fanden in 64 Gaststätten, Vereinsheimen usw. statt. Die ganze Aktion war ein großer Erfolg und hat viele Skatfreundinnen und Skatfreunde veranlaßt, sich einem Verein anzuschließen. Skatfreund Peter Luczak führt die Mitgliederzunahme seines Landesverbandes u.a. auf diese Aktion zurück.

Unsere Meinung, daß auch im Bereich der alten Landesverbände noch Mitgliederreserven vorhanden sind, wird dadurch bestätigt. Sie zu erschließen, ist aber nicht durch Verwaltung des Bestehenden möglich. Es müssen Initiativen wie diese entwickelt und umgesetzt werden. Der Spielbetrieb muß weiter optimiert werden. Die Spielstätten (auch die des DSkv) müssen qualitativ und quantitativ den Erfordernissen entsprechen. Die Landesverbände sollten, genau wie es der DSkv getan hat, unter dem Gesichtspunkt der Zahl und der Größe ihrer Verbandsgruppen ihre Gliederung einer kritischen Betrachtung unterziehen. Vielleicht ist auch die Frage zu stellen, ob es sinnvoll und richtig ist, den VG- und LV-Beitrag an der Personenzahl auszurichten oder ob es besser ist, ihn auf die Vereine zu beziehen, um zusätzliche Mitglieder-meldungen zu entlasten.

30 Jahre Goldmünzen – Skatturniere in Köln

Ein Bericht vom Ehrenmitglied des DSKV
Kurt Schwentke.

Die Goldmünzen - Skatturniere habe ich 1968 ins Leben gerufen. Sie finden derzeit jeweils montags in der Rennbahn statt. Sie sind eine Werbung für den Einheitsskat und offen für jedermann. Mitglieder des GT - Vereins, Nichtmitglieder, jung oder alt, verschiedene Nationalitäten, Gäste aus dem gesamten Bundesgebiet und dem Ausland, die Köln besuchen, nehmen teil.

In Verbindung mit diesen Goldmünzen - Skatturnieren habe ich insgesamt 44 Vereine, zwei Verbandsgruppen und den Landesverband 5 sowie vor 24 Jahren die Kölner und Bonner Politiker - Journalisten - Skatrunde gegründet. Die Gesamtzahl der Turniere liegt z.Z. bei 320, die der Teilnehmer bei 95.000. Bei der Durchführung dieser Turniere konnte ich in diesen 30 Jahren ca. 100.000,— DM sammeln und dem Altenhilfswerk „Die gute Tat“, dem Club der Gehörlosen Köln, der Aktion „Sorgenkind“ und dem Kinderschutzbund Köln überreichen.

Die Goldmünzen - Skatturniere haben sich im DSKV zu einer Institution entwickelt und die zugehörigen Rheinfahrten vergangener Jahre erfreuten sich großer Beliebtheit. Anlässlich des 30jährigen Bestehens findet am 10. Mai 1998 das größte Familien - „Skattreffen“ auf dem Rhein statt (seit Gründung zum fünften Mal). Hierfür ist wieder das „KD“ - Schiff „Wappen von Köln“ vorgemerkt, auf dem annähernd 700 Skatspieler mit Partnern Platz nehmen werden.

Programm: Abfahrt in Köln 9 Uhr, Ankunft in Linz 14 Uhr, Rückfahrt 16 Uhr, Ankunft in Köln 20 Uhr. Die mitfahrenden Partner werden, sofern sie in einem Raum unterkommen, musikalisch unterhalten und können an der Tombola teilnehmen.

Ich wünsche allen Teilnehmern an dieser schönen Panoramafahrt viel Freude, gute Fahrt und „Gut Blatt“.

Stadtmeisterschaft in Burgdorf

An der Stadtmeisterschaft, für die in der Februar - Ausgabe geworben wurde, nahmen 208 Personen, davon 43 Damen, teil. Erfreulich war wieder der Anteil der Nichtorganisierten mit 80. Um die Mannschaftsmeisterschaft spielten 25 Mannschaften.

Nach 3x48 Spielen siegte Peter Thies, Scharfe 7 Berenbostel mit 4513 Punkten vor Andreas Stuhlemmer, von den Barne Buben Wunstorf mit 4386 Punkten. Beste Dame war als 12. Uschi Wiegels, Alsterdorf Hamburg mit 3980 Punkten. Mannschaftssieger wurden die Schaumburger Buben Lindhorst mit 14.875 Punkten.

Es wurden insgesamt Preise im Wert von ca 4000,— DM ausgespielt. Beim Knobeln konnten außerdem Preise im Wert von 1500,— DM gewonnen werden.

Neuwahlen und Einzelmeisterschaften in Mittelhessen

Der bisherige Präsident Reinhold Schöffner stellte sich am 15. 2. Aus gesundheitlichen Gründen nicht wieder zur Wahl. Er hatte dieses Amt mit viel Einsatz und Engagement seit 10 Jahren geführt. Für seine Verdienste wurde er mit der Ehrenurkunde des DSKV ausgezeichnet. Die Mitglieder der VG 1463 verabschiedeten ihn mit Dank und den besten Wünschen für seine Gesundheit.

Als neuer Präsident wurde der bisherige Vizepräsident Norbert Meyer einstimmig gewählt, wie auch der gesamte Vorstand.

Die Einzelmeisterschaft fand unter neuer Regie am 8. März in Klein Karben statt. Meister wurden: Herren Michael Vogel, Damen Andrea Berardi, Senioren Alfred Bär, Junioren Frank Riever. Ob die Meister sich zwischenzeitlich bei der Hessen - EM für die „Deutsche“ qualifizierten, ist nicht bekannt.

Mitgliederaufstellung 1998

| Landesverband | VG | Vereine | Herren | Damen | Jugend | Summe | Vergleich z. Vorjahr | |
|------------------------|----|---------|--------|-------|--------|-------|----------------------|------------------------|
| Hessen | 6 | 149 | 2545 | 282 | 88 | 2915 | 83 | neues |
| Sachsen-Anhalt | 1 | 28 | 368 | 22 | 15 | 405 | 80 | Maximum |
| Sachsen | 3 | 61 | 1058 | 81 | 97 | 1236 | 80 | erreicht |
| Thüringen | 4 | 35 | 510 | 24 | 41 | 575 | 44 | |
| Niedersachsen-Bremen | 8 | 332 | 5765 | 708 | 251 | 6724 | 33 | |
| Schleswig-Holstein | 3 | 159 | 2375 | 443 | 132 | 2950 | 30 | |
| Mecklenburg/Vorpommern | 3 | 18 | 368 | 19 | 16 | 403 | 23 | |
| Baden-Württemberg | 6 | 232 | 3268 | 296 | 71 | 3635 | 99 | bisheriges |
| Berlin/Brandenburg | 6 | 124 | 1347 | 318 | 71 | 1736 | 45 | Maximum |
| Bayern | 9 | 215 | 2767 | 333 | 56 | 3156 | 2 | noch nicht erreicht |
| Nordrhein-Westfalen | 11 | 384 | 5058 | 667 | 386 | 6111 | -25 | |
| West | 10 | 201 | 2777 | 308 | 64 | 3149 | -29 | weitere |
| Hamburg | 4 | 102 | 1660 | 405 | 18 | 2083 | -44 | Abnahme |
| Südwest | 4 | 125 | 1879 | 138 | 24 | 2041 | -117 | |
| DSkV | 78 | 2165 | 31745 | 4044 | 1330 | 37119 | 304 | neues Max. |

Der Deutsche Skatverband hat, wie schon im Vorjahr, einen leichten Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Ein positives Ergebnis, das zeigt, daß das Präsidium insgesamt gute Arbeit geleistet hat.

Von den Landesverbände erreichten diejenigen einen neuen Höchststand, die nach 1990 neu gegründet oder neu abgegrenzt wurden. Ihren Trend umkehren konnten Landesverbände, die nach wie vor im wesentlichen in politischen Grenzen existieren. Die Landesverbände im roten Bereich müßten ihre bisherige Konzeption überdenken und neue Zielvorstellungen entwickeln. Das Präsidium als Ganzes oder auch jedes einzelne Präsidiumsmitglied ist jederzeit zur Mithilfe bereit.

Aufgrund der derzeitigen Mitgliederzahlen erhalten die Landesverbände Thüringen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg/Vorpommern keinen Startplatz für die Damen - Mannschaftsmeisterschaft (erforderliche Mindestzahl 90) und keinen Aufstiegsplatz in die Damenbundesliga (Min. 140). An der Junioren - Mannschaftsmeisterschaft können die Landesverbände Südwest, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg / Vorpommern

und Hamburg nicht teilnehmen (Min. 40). Mit Nachmeldungen (per 1.1.98) kann der Stand aber noch korrigiert werden. Wenn die Mindestzahl nicht erreicht wird, sollte mit einem Nachbar - LV über eine gemeinsame Vorrunde gesprochen werden.

Deutschland - Pokal 1998

am 17.10. in Chemnitz

**Das Autohaus „Hyundai“
Röhrsdorf / Chemnitz**

sponsert den 1. Preis, einen Pkw

Einzelmeisterschaften Niedersachsen – Bremen



Die Sieger eingeehrt vom Spielleiter, dem LV-Präsidenten und dem Bürgermeister.

Grandioser Sieg Bremer Skatspieler bei den Landesmeisterschaften.

Bei den am 4. Und 5. April in Nienburg/Weser durchgeführten Meisterschaften entführten Bremens Skatfreunde allein drei Titel. Landesmeister 1998 wurden: Elisabeth Jeffke, Burger Ratskellerschlümpfe, mit 9445 Punkten, Stefan Fülle, Waterkant Bremerhaven, mit 10020 Punkten und Gerhard Rathjen, Vahrer Buben, mit 8197 Punkten. Nur der Juniorentitel ging an die Verbandsgruppe Weser - Ems: Björn Leisner, Roter Hahn Rastede, siegte mit 10492 (!) Punkten.

Es war eine gut vorbereitete Meisterschaft, bei der die Handschrift des Spielleiters Ewald Haarstik unverkennbar war. Der LV - Präsident Uwe Scheifhacken bedankte sich bei ihm und seinen Helfern, aber auch bei allen Teilnehmern für die ruhige und faire Spielweise an beiden Tagen und wünschte den Qualifizierten für Straubing viel Freude beim Spiel und vor allem Gut Blatt. Willy Janssen

Die Plätze hinter den Meistern belegten bei den Herren:

- | | | |
|-----------------|-------|---------|
| 2. Werner Runge | VG 31 | 9966 P. |
| 3. Olaf Zitter | VG 30 | 9851 |

- | | | |
|------------------------|-------|---------|
| 4. Thorsten Schecker | VG 30 | 9766 P. |
| 5. Willi Dehnke | VG 31 | 9560 |
| 6. Rainer Zietz | VG 38 | 9503 |
| 7. Rolf Elsässer | VG 33 | 9402 |
| 8. Lothar Schröder | VG 38 | 9270 |
| 9. Günter Goetz | VG 38 | 9254 |
| 10. Stephan Sichler | VG 38 | 9172 |
| 11. Dirk Überall | VG 31 | 9137 |
| 12. Uwe Dreyer | VG 38 | 9087 |
| 13. Eitel Braun | VG 31 | 9037 |
| 14. Walter Lübbehuisen | VG 39 | 9020 |

Damen:

- | | | |
|------------------------|-------|---------|
| 2. Rita Siering | VG 38 | 9358 P. |
| 3. Irene Höptner | VG 38 | 9043 |
| 4. Claudia Knappe | VG 33 | 8590 |
| 5. Gunhild Karnatschke | VG 37 | 8585 |

Senioren:

- | | | |
|--------------------|-------|---------|
| 2. Hans Marschall | VG 39 | 7238 P. |
| 3. Ernst Sadlowski | VG 30 | 6980 |
| 4. Johann Schuck | VG 32 | 6746 |
| 5. Willy Janssen | VG 38 | 6344 |

Junioren:

- | | | |
|---------------------|-------|---------|
| 2. Tobias Töpel | VG 39 | 9482 P. |
| 3. Kevin Feuerhahn | VG 31 | 8923 |
| 4. Christian Schorn | VG 39 | 8745 |
| 5. Thorsten Hänel | VG 33 | 8422 |

Zypern Sonne, Sonne Skat!

Der Westdeutsche Skatverband und das Reisebüro Schäfer hatten eingeladen, über Karneval auf der Insel „Wo die Götter Urlaub machen“ 14 Tage „Skat und Urlaub“ zu verbringen.

Aus Hamburg, Dresden, München und dem Kölner Raum waren sie angereist und hoch erfreut, als man im ***** Hotel St. Raphael in Amathus/Limassol seine Zimmer angewiesen bekam. Der erste Eindruck war schon enorm. Ein Haus der Extraklasse. Alles was ausgeschrieben war, wurde nicht nur erfüllt, es wurde übertroffen. Was Küche und Keller zu bieten hatten, das Ambiente sowie der Zimmerservice, einfach Klasse. Das Verhältnis Preis/Leistung war zugunsten der Teilnehmer/innen ausgelegt.

Die 14 Tage - nur Sonnenschein - vergingen leider wie im Nu. Ob bei den fünf Ausflügen zu diversen Ausgrabungen und herrlichen Klöstern, Kirchen und Moscheen, immer nur eitel Sonnenschein bei 20 Grad im Schatten (in der Sonne über 30 Grad). Ob in Paphos, Larnaca, Nikosia oder Lefkara, unsere Betreuungsagentur hatte Ziele ausgesucht, die für jeden interessant waren.

Skat wurde auch gespielt und zwar 12 Serien á 48 Spiele um den Zypern-Cup und sonstige kleine Preisskats bei denen direkt das Start- und Verlustspielgeld komplett ausgezahlt wurde. Beim Zypern-Cup gab es an der Spitze immer wieder ein Wechselspiel. In vorderster Front waren immer anzutreffen: Beatrix Reuter aus Mechernich, Ernst Knauff aus München und Wolfgang Wagner aus Köln. Ein verlorenes Nullspiel in der letzten Serie - in Mittelhand mit Karo-8 und -9 als Fehlkarten - entschied gegen Beatrix Reuter (12646). Es siegte Knauff (12790) vor Wagner (12759).

Alle Teilnehmer dieser Reise - auch die Nichtspieler/innen - waren sich einig, nächstes Jahr über Karneval (vom 11. Bis 25. Februar 1999) heißt es wieder: „Sonne, Skat und Urlaub“ mit Schäfer-Reisen und dem Westdeutschen Skatsportverband auf Zypern.

Die Redaktion des „Der Skatfreund“ freut sich, daß bei dieser Reise, wie bei den anderen von uns werbemäßig begleiteten Reisen und Turnieren, alles bestens gelaufen ist.

Fehlt der/die dritte Mann/Frau?

– Skat zu zweit –

Die beiden Beteiligten geben abwechselnd, der andere ist jeweils in Vorhand. Mittelhand erhält zwar auch Karten, paßt aber immer, da nicht vorhanden. Eine Runde besteht somit aus zwei Spielen.

Wenn einer nach dem Reizen das Spiel erhält, darf der andere die Karten von Mittelhand aufnehmen und muß sie nach Spielansage offen hinlegen. Danach wird gespielt, wobei der Gegenspieler für Mittelhand mitspielt.

Die Gutschrift für verlorenen Gegenspiele beträgt 50 Punkte. Alles andere bleibt wie beim Spielen zu dritt.

Mit dieser Variante kann man sich nicht nur ohne Dritten behelfen, sie bringt den Skat auch in die Nähe des Schachs und eignet sich hervorragend zum Lernen. Vielleicht wäre auch ein solches Turnier einmal interessant.

Für Nichtskatspieler/innen (Begleitpersonen) sollte bei Vereinsabenden und Meisterschaften, vielleicht auch bei Turnieren, immer Rommé, Doppelkopf und/oder Schafkopf (für Bayern) angeboten werden.

Kniffel für Nichtkartenspieler/innen geht vielleicht zu weit.

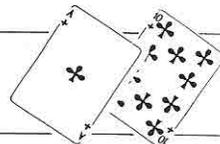
21. Mai 98 Vatertag 10.30 Uhr

20. großes Niederbergisches Skatturnier
 Ilper Jungs - Haus der Kirche - Hauptstr. 189
 42579 Heiligenhaus (B 227), Kreis Mettmann
 1. Preis DM 1.200,-; 2. Preis DM 800,-; usw.
 Damen-/Jugendwertung; wertvolle Sachpreise
 Tel.: 020 58 / 56 90 62, 69 200 und 46 04



10 Jahre Skatturnier in Salou.

oder: **Wie ein Märchen Wirklichkeit wurde.**



Hoch im Norden, gleich hinter den Deichen, gibt es ein kleines aber feines Königreich. Kein Königreich mit großen Ländereien und Gold und Edelsteinen, sondern ein Paradies für Menschen, die einem Kartenspiel mit dem Namen Skat verfallen sind. Der König dieses Reiches ist ein strenger aber gütiger Mann. Auch wenn die Untertanen nicht immer alles verstehen, was ihr König in seiner Weisheit anordnet, so lieben sie ihn dennoch und folgen allen seinen Befehlen.

So trug es sich zu, daß im Lenz des Jahres 1989 nach Christus der Reisemarschall des Königs von einer wunderschönen Erkundung des Landes der Sonne hinter den Pyrenäen berichtete.

Und weil der Marschall nicht nur ein Freund der wärmenden Sonne und des erfrischenden Bades im blauen Meer war sondern auch ein leidenschaftlicher, wenn auch mäßiger Skatspieler, wünschte er sich nichts sehnlicher, als dieses miteinander zu verbinden.

Nun wußte er, daß auch sein König eine große Schwäche für das Skatspiel hatte. Er bat um eine Audienz und berichtete dem König von seinem Wunsch und bat ihn, daß er ihm doch helfe, die Untertanen für seinen Plan zu gewinnen.

Der König sah ihn streng an, stützte sein Haupt in beide Hände und fing an zu überlegen.

Der Marschall wagte nicht, sich zu bewegen, damit sein König auch ja nicht gestört werde in seinen gewichtigen Gedanken.

Endlich nach geraumer Zeit räusperte sich der König und sprach mit gütigen Worten: „Dein Plan gefällt mir und wenn er mir gefällt, ist er auch gut für das Volk.“

Dann überlegte der König wiederum, strich sich dann durch sein silbernes Haar und sagte:

„Gut, so sei es. Aber mein Sohn, Du wirst verantwortlich sein für die Beschwerlichkeiten der Reise und die Erkundung einer warmen Herberge für die auserwählten Untertanen. Ich dagegen werde persönlich dafür Sorge tragen, daß bei diesem königlichen Karten-

spiel ja nichts Unrechtes geschehe.

Der Reisemarschall war überglücklich ob der weisen Entscheidung seines Königs und rannte sofort los um die Vorbereitungen für die geplante lange Reise in das Land hinter den Pyrenäen vorzubereiten.

Noch viele Wochen gingen ins Land, aber endlich, als im Königreich die Tage kürzer und die Nächte länger wurden, machten sich der König, sein Reisemarschall und 64 ausgewählte Männer und Frauen aus dem Volk voller Erwartung auf den langen Weg der Sonne entgegen.

Übrigens: Das kleine Königreich gleich hinter den Deichen ist der 1. Skatclub Moordeich. Der weise König war Willy Janssen und sein Reisemarschall war Manfred Plätzer.

Bei der langen Reise in das Land der Sonne hinter den Pyrenäen handelte es sich um die erste Skatreise nach Salou.

Und weil der "König und sein Gefolge" begeistert waren von dieser schönen Reise, konnten sie es nicht für sich behalten. Sie trugen die Kunde davon weit in die Lande und so geschieht es, daß jetzt, im Jahre 1998 dieses inzwischen legendäre Skatturnier zum 10. Male ausgerichtet wird.

Damit jeder es weiß wird hiermit verkündet, welche "Untertanen" dieses königliche Turnier bisher gewonnen haben und man wird sehen, daß diese weitverstreut aus unterschiedlichen Landen kommen:

- | | |
|---------------------------|---|
| 1989: Ellen Blanke | "1.SC Minden " |
| 1990: Helmut Baumgart | "Huder SC " |
| 1991: Helmuth Nordhaus | "SC Kalübbe " |
| 1992: Helmut Ferentschick | "Stockacher SF " |
| 1993: Holger Zentel | "Gem. Assc" Nieder-Olm |
| 1994: Ingo Wellbrock | "Paß up" Osterholz |
| 1995: Angelika Bender | "1. SC Minden " |
| 1996: Angelika Pullig | "Dynamit " Darmstadt |
| 1997: Norbert Thielbar | "Vahrer Buben" Bremen |
| 1998: ? | Über 500 Skatfreunde haben sich bisher angemeldet. Die Hotels "OLYMPUS"+ "PRINCESS" sind bereits ausgebucht. Im "BELVEDERE" sind jedoch noch einige Zimmer (alle mit Aircondition) frei. Im nächsten Jahr steht uns ein weiteres, gleichwertiges Hotel zur Verfügung. Doch ersteinmal genießen wir gemeinsam 1998 |

10 Jahre Skatturnier Salou!

Niedersachsen - Bremen - LV 3

Am 7. und 8. März fanden die Meisterschaften der Verbandsgruppe Hannover (VG 30) statt. Für die am 4. und 5. April stattfindenden Landesmeisterschaften qualifizierten sich 7 Junioren, 9 Senioren, 8 Damen und 49 Herren einschließlich Vorjahrsmeister und Goldnadelträger. Meister wurden Sören Probst, Blanke 10 Laatzten, Willi Hüper, Jürse 88 Luttmersen, Karmen Hattendorf, Schaumburger Buben und Heino Bollhorst, Alchimisten Munster.

*

Am 21. und 22. Februar fanden die Einzelmeisterschaften der VG 31 in Celle statt. Es wurden 8x48 Spiele durchgeführt. Nach der 6. Serie wurde gesetzt. Von den insgesamt 228 Teilnehmern qualifizierten sich 36 für die LV-Meisterschaften. Meister wurden bei den Damen Marina Storp, bei den Herren Werner Runge, bei den Senioren Leo Pietsch und bei den Junioren Kevin Feuerhahn.

*

Am 7. und 8. März fanden die Einzelmeisterschaften der VG 38 in Delmenhorst statt. Es wurden 8x48 Spiele durchgeführt. Nach der 6. Serie wurde gesetzt. Von den fast 500 Teilnehmern qualifizierten sich 108 für die LV-Meisterschaften. Meister wurden bei den Damen Cornelia Haas, bei den Herren Gerhard Quad, bei den Junioren Nico Lührs und bei den Senioren Gerhard Ratjen.

Vor Turnierbeginn wurden die Skatfreunde Helmut Grotheer, Ramsch Hand, Fritz Mauritz, Kopernickel Lilienthal und Jens Freymuth, SC Hoya mit der Silbernen Ehrennadel des LV ausgezeichnet.

*

Über Emden ging ein Stern auf!

Die diesjährigen Einzelmeisterschaften der Verbandsgruppe Weser - Ems fanden in Jever statt. Aus den 448 Teilnehmern qualifizierten sich 90 für die Landesmeisterschaften. Zwei Titel und eine Vizemeisterschaft sicherte sich VFB Stern Emden. Die Meister: Damen - Thea Bek-Hellmann, Skfr. Borbeck, Herren - Wilfried Fox, Stern Emden, Senioren - Willi Meinders, Stern

Emden, Junioren - Matthias Breitkopf, Schloß-turm Jever und hier der Vizemeister Holger Fox, Stern Emden.

*

An der 19. Offenen Schaumburger Skatmeisterschaft am 1. Februar in Lindhorst nahmen 222 Spieler und Spielerinnen teil, 45 mehr als im Vorjahr.

Nach 3x48 Spielen siegte Joachim Fischer aus Schneverdingen vor Karin Mileusnic, die nicht Mitglied eines Vereins ist. Bei den Mannschaften lag Blanke Zehn Laatzten vorn.

*

Am 21. Februar in Kobbensen siegte beim 23. Turnier der Meister der Verbandsgruppe Hannover Ewald Haarstick vom SK Herrenhausen.

Nordrhein - Westfalen - LV 4

10 Jahre Steeler Skatfreunde Essen.

Dem 1988 gegründeten Skatverein gehörten zu Beginn zehn Skatfreunde an. Gründer war Erwin Schulz. Von den Gründungsmitgliedern sind außerdem noch dabei Horst Buchner, Georg Metzeler und Hans Schäfer.

1993 übernahm Erwin Köberl die Vereinsführung. Durch seinen engagierten Einsatz hat der Verein jetzt 30 Mitglieder und ein weiterer Aufwärtstrend ist nicht zu übersehen.

Die erste Mannschaft spielt in der Oberliga und die beiden anderen spielen in der Verbandsliga. Zu den größten Erfolgen zählen: 1993 Pokal-Mannschaftssieger der VG Essen, 1996 und 1997 1. Platz beim Turnier Meister der Meister des LV 4 durch Otto Olsfelder und 1997 Mannschaftsmeister der VG. Aus Anlaß des Jubiläums veranstalten die Steeler Skatfreunde im April ein Preisskatturnier.

Südwest - LV 6

Am 7. Und 8. März fanden die Einzelmeisterschaften der Verbandsgruppe Nordbaden in Viernheim statt. Gespielt wurden 8 Serien. Von den 180 Teilnehmern qualifizierten sich 50 für

die LV-Meisterschaften. Meister wurden bei den Damen Ulla Kirsch, bei den Herren Günther Ott, bei den Senioren Skfr. Jupe und bei den Jugendlichen Julia Wulff.

Baden - Württemberg - LV 7

Bürgermeister Andreas Stein und Präsident Karlheinz Harlinghaus begrüßten Anfang März die 330 Teilnehmer/innen an der Meisterschaft der VG Nordwürttemberg in Sachsenheim.

Der Redakteur der Bietigheimer Zeitung fand eine ruhige, aber verbrauchte Atmosphäre vor. Leider hofft man immer wieder vergebens auf die Einsicht der Raucher. Man wird sich deshalb auf Dauer doch etwas einfallen lassen müssen.

Platz eins und zwei waren nicht weit auseinander und der Meister 1997 Hans Nonnenmann mischte auch wieder vorne mit. Die Meisterin 1997 war wohl etwas gehandikapt, ein Ungeboresnes machte ihr zu schaffen. Der neue Jugendmeister Jens Seeger beginnt wohl eine große Karriere, spielt er doch noch nicht einmal ein Jahr lang bei den Blinden Jungs in Jettingen mit. Der Seniorenmeister Volker Schwab ritt wohl eine Attacke (70), denn viele Punkte trennten die ersten drei nicht.

Die VG kann beim Mitgliederstand von ca. 1100 zu den Baden - Württembergischen Einzelmeisterschaften am 5. April in Jettingen 56 Herren, 8 Damen, 10 Senioren und 3 Jugendliche schicken. Darunter natürlich den Herrenmeister Bernd Schauer von den Bösen Buben Bietigheim und die Meisterin Hertha Bischel von Kreuz Bube Neckarsulm. Herbert Binder

Sachsen - LV 9

Der Sächsische Skatverband trug bereits am 28. Februar seine Landesmeisterschaften in Galbenz aus.

Juniorenmeister mit Traum“note“

Bei den Sächsischen Einzelmeisterschaften hat es sich wieder einmal gezeigt: der sportliche Wettspielskat geht manchmal seltsame Wege. Da qualifizierte sich der Zwickauer Mario Ma-

rek bei der VG-Meisterschaft mit Hängen und Würgen gerade noch für das Sachsen-Championat. Dort aber wird er unter 80 Konkurrenten überlegen Titelträger. Dabei hatte es für ihn vor der letzten Serie noch gar nicht danach ausgesehen. Nur auf Rang 6. Dann jedoch mußte speziell das favorisierte Dreigestirn Golghan/Eisenkolb/Koltermann Federn lassen, derweil der neue Champion 1662 draufpackte.

Die Zwickauer dokumentierten vor allem mit ihren Rängen 1, 3 und 5 einmal mehr ihre absolute Ausnahmestellung. Sie wiesen so zu x-ten Male eine Leistungsdichte nach, die zumindest sachsenweit ihresgleichen sucht. Da „nagt“ sie von neuem wieder, die uralte Dauerbrenner - Frage: Wer kann den Westsachsen tatsächlich ernsthaft Paroli bieten?

Bei den Damen entschieden mickrige 10 (!) Zähler über die Meisterronne. Die jedenfalls reichten Cordula Brettschneider, Sachsenasse Hoyerswerda, als Vorsprung zum Sieg. Geradezu turbulent ging es im Seniorenwettbewerb zu, in dem sich Fritz Weigel, Könige vom Schwarzwassertal, und Hasso Quaas, Plauener Spitzen, bis in die Schlußphase hinein einen Kampf auf Biegen und Brechen lieferten - bis der „Hammer“ für den Plauener kam: Grand mit Vieren in unglücklicher Kartenkonstellation in die Binsen!

In der Juniorenkonkurrenz hätte man, was die Meisterwürde angeht, wohl schon nach der ersten Serie einpacken können. Sensationelle 2 215 Zähler für Torsten Friedrich, Böse Buben Auersberg, und diese Traum“note“ zum Schluß: 5 996! Da interessierte wirklich nur noch, welche drei weiteren Junioren die besten zwölf Herren und die Gewinner der beiden anderen Wettbewerbe zur DEM in Straubing begleiten. Bemerkenswert, daß 42 Junioren mitmischten. Speziell das war ein besonderes Gewinnspiel für den Sächsischen Skatverband - zur Freude auch des SC Grand Hand Neukirchen als Ausrichter.

Die Meister:

| | |
|------------------------|--------------|
| Mario Marek | 5 300 Punkte |
| Cordula Brettschneider | 4 654 Punkte |
| Fritz Weigel | 3 796 Punkte |
| Thorsten Friedrich | 5 998 Punkte |

Jahreshauptversammlung Glück auf Freiberg.

In der letzten Januarwoche trafen sich die Mitglieder zu ihrer turnusmäßigen Versammlung.

Als Meister wurde Skatfreund Mike Nitzsche mit einer Prämie, einem Pokal, der Nadel und einer Urkunde geehrt. Ein weitere wichtiger Punkt war die Mannschaftsaufstellung für 1998, damit der Verein auch einmal in einer Liga oberhalb der VG zu finden ist. Der Vorsitzende wurde einstimmig wiedergewählt.

Thüringen - LV 10

Das 6. Altenburger Skatbrunnenfest findet vom 1. bis 3. Mai 1998 statt. Leider erreichte uns die detaillierte Ausschreibung erst lange nach Redaktionsschluß, d.h., der endgültige Druckauftrag für die April - Ausgabe war schon erteilt. Wir beschränken uns daher hier auf den Terminhinweis.

Im zeitlichen Zusammenhang mit der Veranstaltung tagt der Ausschuß, der unsere 100 - Jahr - Feier vorbereiten soll, diesmal unter Mitwirkung des Präsidenten des DSKV.

Peter Schulz, 17489 Greifswald, fragt an, ob für Rätsel folgender Art Interesse besteht.

Im folgenden Text sind 10 das Skatspiel betreffende Tätigkeiten versteckt:

Dem Trainer des FC Hansa Rostock hatte ein Taschendieb den Kompass entwendet. Zum Glück war er mit Michael Schumacher befreundet. Schumi schenkte ihm einen neuen. Der Trainer fing an zu klagen, daß es mit seiner Gesundheit nicht zum Besten stünde, aber darauf nehme niemand Rücksicht. Rücksicht sei nun mal keine Gabe, die nennenswerte Aufmerksamkeit verdiene. Der Zufall wollte es, daß der FC Hansa genau an diesem Tag gegen eine recht unbedeutende Mannschaft verlor. Bei der anschließenden Auswertung sagte einer der Spieler zum Trainer, wenn es Dinge gäbe, die ihn störten, dann solle er die Dinge benennen, man sei ja unter sich. Der Trainer sagte impulsiv, er teile niemandem die Schuld zu. Ein Spie-

ler, der sich bei einem Foul verletzt hatte, war er einzige, dem er einen persönlichen Rat gab: Hebe nie wieder dein Bein, wenn der Spieler, den du foulen willst, über drei Zentner wiegt. Der Angesprochene verstand, was sein Trainer meinte, und noch eine Lehre zog er daraus: Spiel englischen Spielern keine Streiche, die die eigene Gesundheit gefährden. Das war ja auch irgendwie das, was der Trainer meinte.

Wir bitten um Lösungen und Meinungen!

*

Am 13. Februar 1998 verstarb
im Alter von 57 Jahren
Skatfreund

† **Heinz Haupt** †

nach langer schwerer Krankheit.

Heinz Haupt war Gründungsmitglied des Skatsportvereins Herz Dame Radevormwald und wurde des öfteren Clubmeister. Durch sein engagiertes Wirken wurde die 2. Bundesliga erreicht. Als Mensch wie auch als Skatfreund hinterläßt er eine schwer zu schließende Lücke. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Ulrich Zimmermann, Vorsitzender

*

Unsere langjährige und liebevolle Skatspielerin

Lilly Keller

hat uns für immer verlassen.

Sie starb im Alter von 86 Jahren und nahm noch bis Mitte Februar 1998 regelmäßig an unseren Spielabenden teil. Ihr letzter großer Erfolg war der 1. Platz mit der Mannschaft beim Hamburger Damenpokal im Oktober 1997. Seit der ersten Stunde des Duhner SC am 1. Januar 1989 spielte sie regelmäßig für unseren Verein.

Liebe Lilly, wir werden Dich immer in Erinnerung behalten und Dir ein ehrendes Andenken bewahren.
Duhner SC Cuxhaven

Listen für 5 Spieler/innen

Helmut Hermey, 12161 Berlin

Ich habe zu Beginn des Jahres für meinen Verein eine Fünfer Test - Liste entwickelt. Nun finde ich in Eurer aktuellen Zeitschrift einen Listenvorschlag des DSKV.

Grundlage meiner Liste sind folgende Annahmen:

Es gibt zehn verschiedene Zusammensetzungen für drei Spieler bei fünf Teilnehmern. Jede muß also innerhalb von 60 Spielen sechsmal vorkommen. Die geringste Anzahl von Spielen, bei der jede Konstellation einmal vorkommt, ist also zehn.

Es sind zwei Arten der Zuordnung der aktiven Spieler möglich. Die erste, bei der die 3 Spieler unmittelbar nebeneinander sitzen und die zweite, bei der ein Spieler zwischen den beiden passiven Teilnehmern sitzt. Bei der zweiten Möglichkeit kann das Vorhandrecht auf zwei Arten vergeben werden. Einmal an den isolierten Spieler, das andere mal an den ersten der beiden benachbarten (lt. SkO).

Unter Berücksichtigung dieser Variante ergibt sich eine untere Anzahl von 20 Spielen, wenn alle Möglichkeiten mindestens einmal gespielt werden sollen. Meine Liste besteht somit aus 3x20 Spielen. Auf Ihrer Liste müßten bei (z.B.) den Spielen 16 bis 30 die die Angaben K und A getauscht werden, um den gleichen Standard zu erreichen.

Alfred Werth, 80804 München

Das Thema mit dem Fünftertisch hatte ich in meinem Schreiben vom 28.9.97 schon einmal aufgegriffen. Ich freue mich, daß das Thema nun auch im „Skatfreund“ auf den Tisch kommt. Bevor die Spielliste aber in Druck geht, empfehle ich folgendes zu bedenken:

1. Die Sitzordnung der Spiele 31 bis 60 ist m.E. durch nichts gedeckt.
2. Die Punkte für ein verlorenes Spiel müßten richtig 22,5 nicht 24 sein.

Zu 1.: In 3.2.7 Satz 2 der SkWO heißt es:

Bei mehr als vier Teilnehmern spielen seine beiden linken Nachbarn und der rechte. In unserem Verein liegt deshalb schon seit längerer Zeit

die beigelegte Spielliste auf, die sich nach der SkWO ergibt.

Ich weiß nicht, wie die Regelung in der SkWO zustande gekommen ist. Für eine andere Regelung, daß nämlich der linke Nachbar und die beiden rechten des Gebers spielen, spräche aber folgendes: Der Ausspieler zum ersten Stich säße immer zwischen den beiden Aussetzenden, so daß die lästigen Frage „wer spielt aus“ vermieden werden könnte.

Gleich, ob man sich nun nach der bestehenden Vorschrift richtet oder sie gemäß vorstehendem Absatz nochmals diskutiert, die abgedruckte Liste scheint mir für die Spiele 31 bis 60 auf keinen Fall gerechtfertigt zu sein.

Zu 2.: Auch dieses Thema habe ich in meinem Schreiben bereits aufgegriffen. Ich habe mich belehren lassen, daß es nur vom Deutschen Skatkongreß entschieden werden kann. Einen entsprechenden Antrag habe ich inzwischen über meinen Verband eingereicht.

Danach könnten nur folgende Varianten in Frage kommen:

| Punkte für die | V1 | V2 | V3 | V4 |
|----------------|------|--------|----|----------|
| Gegenpartei | 90 | 80 | 96 | 80/90/72 |
| Dreiertisch | 45 | 40 | 48 | 40 |
| Vierertisch | 30 | 26 2/3 | 32 | 30 |
| Fünftertisch | 22,5 | 20 | 24 | 24 |

Die heute gültige Variante 4 ist falsch, die drei anderen sind mögliche richtige.

Horst Schneider, 79292 Pfaffenweiler

Wie ich dem „Skatfreund“ vom März entnehmen konnte, gibt es in Zukunft eine Fünferliste. Informationshalber lege ich unsere Liste bei. Es gibt sie bei uns schon lange.

Zu dem Spielerwechsel auf der Liste im „Skatfreund“ möchte ich bemerken, daß ich ihn aus Erfahrung nicht gut finde. Daß man eine Fünferliste benutzen muß, kommt sehr selten vor und es bedarf immer einer gewissen Zeit, bis man im Rhythmus ist.



Wir stellen fest, daß es für die Fünferliste tatsächlich einen Bedarf gibt und wir mit unserem Angebot für eine einheitliche Basis sorgen können.

Richtig ist, daß ein Fünftertisch nur singular vorkommen kann und die daran erzielten Ergebnisse nicht mit denen von Dreier- oder Vierertischen verglichen werden müssen. Da an Fünftertischen außerdem sehr selten gespielt werden muß, ist eine zu hohe Anbindung in bezug auf die SkO auch lt. SkG nicht gerechtfertigt. Die Vorschrift in der SkO gibt es nur, weil Fünftertische nun mal vorkommen können und man den Skatfreunden einen Hinweis geben wollte, wie verfahren werden kann. Bei Einhaltung der Vorschrift spielt man gegen seine Nachbarn nur halb so oft, wie gegen die anderen beiden. Wenn die drei nebeneinander Sitzenden spielen, spielt man gegen seine Nachbarn doppelt so oft wie gegen die anderen. Bei systematischem Wechsel spielt man also gegen alle gleichmäßig oft. (Angenehmer zu spielen ist die zweite Variante. Für die erste wäre es vielleicht besser, wenn der isolierte Spieler in Vorhand sitzt - siehe Meinung von Skfr. Werth.) Wegen der geringen Bedeutung sollte man nach unserer Meinung eine noch kompliziertere Variante (siehe Skfr. Herme) aber nicht wählen.

Abschließend möchten wir noch auf die Punktvergabe für verlorene Gegnerspiele eingehen.

Die der heutigen Praxis zugrunde liegende Überlegung ist folgende: Wenn alle Spiele einer Runde verloren werden, sollen an jedem Tisch gleich viel Punkte verteilt werden - also 120. Am Vierertisch $120/4 = 30$, am Dreiertisch $120/3 = 40$, am Fünftertisch $120/5 = 24$. Skfr. Werth hat recht, daß diese Überlegung falsch ist. Erstens werden nicht alle Spiele aller Runden verloren und wenn, werden sicherlich alle am Tisch daran beteiligt sein, so daß keiner in den Genuß aller Gutschriften kommt. (In der Variante 4 von Skfr. Werth müssen die Zahlen allerdings lauten: 80/90/96, da am Fünftertisch alle vier Gegenspieler je 24 Punkte erhalten.) Richtig wäre aufgrund der vermeidbaren Komastellen die Variante 3, die Frage ist aber, ob sich für die turniermäßig am Rande stehenden Dreiertische und die nur allein vorkommenden

Fünftertische eine Änderung lohnt. Am besten wäre es dann, wenn jeweils nur die beiden Gegenspieler bei verlorenen Spielen Punkte erhielten (und zwar je 50), denn nur sie haben auch eine Leistung erbracht! Dann hätte man durchgehend nur eine Gutschrifthöhe (eigene Spiele gew./verl., verl. Gegnerspiele) und keine Probleme mehr mit der Anzahl der Spieler am Tisch.

Mixed - Turnier

**Erika und Walter van Stegen erobern
Mixed - Krone. Nur 42 Punkte Vorsprung !!**

Am Karnevalswochenende fanden im Parkhotel Olsberg zum dritten Mal die Mixed - Meisterschaften statt. Nach 12 gewerteten Serien gingen Erika und Walter van Stegen als Siegerpaar aus dem stark besetzten Teilnehmerfeld hervor. Über 500 Punkte Vorsprung vom ersten Tag reichten aus, um mit einem hauchdünnen 42 - Punkte - Abstand vor Wielfriede Scholz und Jürgen Czarnetzki, dem amtierenden Deutschen Meister und Titelgewinner des 96er Turniers, den ersten Platz zu belegen. Den dritten Platz mit 13423 Punkten und 175 Punkten Rückstand belegten Helene Linnig und Alfred Flöck vom SC Montabaur. Karin und Jan Barnewitz aus Hamburg als Titelverteidiger konnten wegen DSKV - Vorrunden nicht antreten.

Die Samstagswertung gewannen Erika und Walter van Stegen, die Sonntagswertung Wielfriede Scholz und Jürgen Czarnetzki. Seriensiegerpaare waren Angelika Thiry / Wolfgang Zaack, Erika / Walter van Stegen, Leonie Langenheder / Stefan Eder, Karen Wiehle / Jürgen Ritz, Helene Linnig / Alfred Flöck und Claudia Then / Klaus Wirth. Auch die beste Einzelspielerin Heike Jalowietzki mit 7189 Punkten und der beste Einzelspieler Walter van Stegen mit 7602 Punkten erhielten Geldpreise.

Das nächste Mixed - Turnier findet wiederum im Parkhotel Olsberg statt, wobei erstmals über 5.000 DM an Preisgeldern garantiert sind. (Anzeige in dieser Ausgabe).

W. Hachmann

Die aktuelle Skat-Aufgabe



Nr. 361

Die Karten in Mittelhand:

Pik-Bube, Herz-Bube, Karo-Bube, Pik-10, -König, -Dame, -8, -7, Kreuz-9, Herz-König. Mag das Spiel auch noch so gut sein, ein Spiel war immer erst dann gut, wenn es gewonnen wurde. Hier hält Vorhand 23 und Mittelhand spielt Pik-Hand.

Trotz der acht Trumpfkarten geht dieses Spiel verloren. Der Gegenspieler in Vorhand hat durch Aufspiel zum ersten und zweiten Stich den Spielverlust für den Alleinspieler herbeigeführt. Vorhand führt in zwei roten Farben (2 und 3 Karten) 21 und in einer schwarzen Farbe 24 Augen. Hinterhand führt in den roten Farben (jeweils 3 Karten) 28 und in den schwarzen Farben 17 Augen.

Frage 1: Wie sind die Karten in Vorhand und Hinterhand verteilt und welche Karten liegen im Skat?

Frage 2: Wie verläuft der erste Stich und welche Karte spielt Vorhand zum zweiten Stich auf, wonach der Alleinspieler sein Spiel nicht mehr gewinnen kann?

Die Antworten in der nächsten Ausgabe.

29. Mannheimer Stadtmeisterschaft

Schirmherrschaft K. D. Reichardt CDU MdB
Am 21. Mai 1998 (Vatertag), Beginn 14 Uhr
Einsatz 16,-, Mannsch. 20,-, verl. Sp. 1,-/2,-
1. Preis DM 1200,-, 2x48 Sp., Serienpreise
1. Mannheimer SC, K. Ott, 0621/78 69 29

Lösung zu Streitfall 38:

Der Alleinspieler hat sein Spiel mit Schwarz gewonnen.

Grundsätzlich gelten bei unberechtigtem Ausspiel die Bestimmungen zu SkO 4.1.3 und 4.1.4. Ist der Alleinspieler allerdings gezwungen, eine höhere Gewinnstufe zu erreichen, muß ihm bei einem spielbeendenden Fehler der Gegenpartei die notwendige Gewinnstufe zuerkannt werden, sofern sie noch nicht von der Gegenpartei erreicht wurde (SkO 4.1.5). Dabei ist allerdings zu beachten, daß nach SkO 5.4.3 ein überreiztes Spiel, bei dem das Erreichen einer erforderlichen höheren Gewinnstufe für den Alleinspieler vor dem ersten Stich auch theoretisch ausgeschlossen ist - zum Beispiel Schwarz im Handspiel ohne 1 Spitze -, nicht durch Regelverstoß der Gegenpartei gewonnen werden kann.

In SkO 5.4.3 ist festgelegt, wie ein Spiel für den Alleinspieler zu bewerten ist, wenn er sich überreizt hat und die Gegenspieler einen Regelverstoß begehen. Wenn der Alleinspieler sein Spiel mit Schwarz gewinnen müßte, um die letzte Reizhöhe zu erreichen, seine Gegenspieler aber im Besitz des Kreuz-Buben sind, hat er auch keine theoretische Chance, das Spiel zu gewinnen. Ebenso ist es ihm auch theoretisch unmöglich, die Gewinnstufe Schwarz zu erreichen, wenn er den Kreuz-Buben führt und die übrigen drei Buben bei den Gegenspielern stehen.

Im vorliegenden Fall verfügt der Alleinspieler nach Skataufnahme über acht Kreuz-Karten, den Karo-Buben und das Herz-As. Aufgrund der Reizhöhe ist der Alleinspieler gezwungen, seine Gegner Schwarz zu machen. Nach seinen Karten hat er dazu, unabhängig von der tatsächlichen Kartenverteilung, theoretische die Möglichkeit. Da die Gegenpartei noch keinen Stich hatte, hat der Alleinspieler sein Spiel mit Schwarz gewonnen, weil er nur mit dieser Gewinnstufe die Reizhöhe erreichen kann.

Hans Braun, Mitglied des SkG



Bundesliga-Tabellen

Auf dieser (Damen) und den folgenden Seiten (Herren 1. und 2.) werden während der Saison immer die aktuellen Tabellen der Bundesligen stehen und Informationen dazu veröffentlicht. Die Zahl über den Wertungspunkten gibt die Nummer des beendeten Spieltages an.

Der zweite Spieltag war diesmal am 18.4.! Diesmal vierzehn Tage nach dem bereits verlängerten Redaktionsschluß und auch nach der Übergabe der Texte und Anzeigen an die Druckerei. Die Tabellen wurden soweit vorbereitet, daß die Mannschaften in der richtigen Reihenfolge mit den richtigen Punkten hineinkopiert werden konnten. Da der 21.4. der endgültige Abgabetermin war, konnte keine Korrekturlesung mehr erfolgen. Ein Kompromiß zwischen Aktualität und Genauigkeit.

Bei den Damen wird der zweite Spieltag zusammen mit dem dritten am 9.5. parallel zum dritten Spieltag der Herrenligen durchgeführt.

Endrundenplätze sind bei den Damen die ersten beiden und die beiden besten dritten, bei den Herren die ersten vier. Abstiegsplätze sind bei den Damen die letzten fünf und bei den Herren die letzten vier.

Damen-Oberliga

Falls eine Mannschaft eines Vereins, der bereits eine Mannschaft in der Bundesliga hat, in der Damenoberliga einen Aufstiegsplatz erreicht, sie also nicht aufsteigen kann, darf sie an der DMM in Weingarten teilnehmen.

Unter diesem Gesichtspunkt nimmt die 2. Mannschaft der Ankerbuben Essen aus 1997 als 25. Mannschaft in Weingarten teil.

Weiter wurde zur Wahrnehmung dieser Option die Oberliga - Tabelle des LV 4 termingerech eingereicht. Aus ihr kann sich möglicherweise noch die 2. Mannschaft der Joker Oberhausen qualifizieren. Aus anderen Landesverbänden wurden für 1998 keine Ansprüche angemeldet.

| Damen-BL Staffel | | | Nord | 1 | |
|------------------|---|-------|------------------------|------|-----|
| 1. | B | 02.23 | Skfr. Flensburg | 9611 | 6:0 |
| 2. | D | 03.30 | Pik-10 Buchholz (H) | 9213 | 6:0 |
| 3. | S | 13.02 | Hansa Hamburg | 8782 | 5:1 |
| 4. | H | 02.24 | Concordia Lübeck | 8111 | 4:2 |
| 5. | A | 01.15 | BVG Hof Lichterfelde | 7782 | 4:2 |
| 6. | N | 13.06 | Wandsetal Hamburg | 7814 | 3:3 |
| 7. | R | 02.22 | 1. SC Sylt | 7503 | 3:3 |
| 8. | L | 02.23 | PSC Nullouvert Kiel | 7353 | 3:3 |
| 9. | E | 01.13 | WeddingerASSE Berlin | 7259 | 3:3 |
| 10. | K | 01.15 | Dahlem 71 Berlin-SW | 7255 | 3:3 |
| 11. | C | 02.24 | Holstentor Lübeck | 6656 | 3:3 |
| 12. | T | 03.31 | Bärenas Vorsfelde | 7690 | 2:4 |
| 13. | P | 01.11 | Ideale Jungs Berlin-NO | 7381 | 2:4 |
| 14. | J | 03.30 | Die Alchimisten Muns. | 7265 | 1:5 |
| 15. | M | 02.24 | SG Lübeck | 5371 | 0:6 |
| 16. | F | 13.02 | Hummel Hummel Hbg. | 4921 | 0:6 |

| Damen-BL Staffel | | | West | IK | |
|------------------|---|-------|--------------------------|------|-----|
| 1. | A | 03.38 | Waterkant Bremerh. | 8295 | 5:1 |
| 2. | C | 04.41 | Vier Luschen Duisburg | 8063 | 5:1 |
| 3. | H | 04.11 | Matsch Essen | 8434 | 4:2 |
| 4. | F | 04.48 | Isselhorster B. Gütersl. | 7805 | 4:2 |
| 5. | L | 04.47 | Herz-Dame Lippstadt | 7637 | 4:2 |
| 6. | K | 03.38 | Weserperle Bremen | 7263 | 4:2 |
| 7. | M | 04.11 | Anker Buben Essen | 7859 | 3:3 |
| 8. | R | 03.30 | Langendammer B. NI | 7376 | 3:3 |
| 9. | T | 04.46 | Trumpf Dame Bochum | 7360 | 3:3 |
| 10. | P | 13.04 | Herz-Bube Stade | 7285 | 3:3 |
| 11. | S | 04.41 | SG Herz-Dame Mühlh. | 6627 | 3:3 |
| 12. | E | 03.38 | BRK Schlümpfe HB | 7236 | 2:4 |
| 13. | J | 04.42 | Die Joker Oberhausen | 7027 | 2:4 |
| 14. | B | 04.45 | SG 45 Osnabrück | 6146 | 2:4 |
| 15. | N | 04.43 | Herz-Dame Resse GE | 6237 | 1:5 |
| 16. | D | 05.59 | Skfr. Neuenrade | 4998 | 0:6 |

| Damen-BL Staffel | | | Süd | 1 | |
|------------------|---|-------|----------------------|------|-----|
| 1. | J | 09.02 | SC Wurzen | 8791 | 6:0 |
| 2. | A | 05.53 | SG Zülpich | 9013 | 5:1 |
| 3. | F | 07.06 | Skfr. Neger Kehl | 8424 | 5:1 |
| 4. | R | 06.67 | SG Pfalz Bad Dürk. | 8224 | 5:1 |
| 5. | S | 08.88 | Nördlinger Spatzen | 7842 | 5:1 |
| 6. | E | 05.56 | Skfr. Lüttringhausen | 8935 | 4:2 |
| 7. | C | 08.89 | 1. Lechfelder SC | 7923 | 3:3 |
| 8. | P | 14.61 | SG Griesheim | 7578 | 3:3 |
| 9. | D | 08.86 | SG Oberfranken Bayr. | 7447 | 3:3 |
| 10. | M | 08.85 | Die Wenden Wendelst. | 7233 | 3:3 |
| 11. | N | 14.60 | SG Obertshausen | 6888 | 3:3 |
| 12. | B | 07.06 | Bühler Kiebitze | 6833 | 1:5 |
| 13. | L | 06.68 | SG Nordbaden Sehr. | 6703 | 1:5 |
| 14. | H | 08.82 | 1. SC Rosenheim | 5939 | 1:5 |
| 15. | K | 05.50 | SG Köln | 5808 | 0:6 |
| 16. | T | 16.60 | Mit Vieren Dietzenb. | 5562 | 0:6 |

Tabellen

1. BL Staffel Nord 2

| | | | | | |
|-----|---|-------|-----------------------|-------|------|
| 1. | M | 02.23 | SC Kalübbe | 26915 | 14:4 |
| 2. | J | 13.06 | SIG-Buben Elmenhorst | 25549 | 14:4 |
| 3. | S | 03.39 | Zum roten Hahn Rast. | 23880 | 12:6 |
| 4. | A | 03.39 | Hager Buben Norden | 24454 | 11:7 |
| 5. | E | 03.38 | Die Glücksritter Rh. | 24408 | 11:7 |
| 6. | B | 13.02 | Hansa Hamburg | 23796 | 11:7 |
| 7. | D | 03.38 | Vahrer Buben Bremen | 23615 | 11:7 |
| 8. | C | 02.23 | 1. Ostsee SC Kiel | 22099 | 10:8 |
| 9. | H | 02.22 | Skatfüchse Leck | 22806 | 9:9 |
| 10. | L | 02.22 | Hadn Lena Meldorf | 21696 | 9:9 |
| 11. | K | 03.39 | Hasetal Lönigen | 22548 | 8:10 |
| 12. | N | 03.38 | Die Hanseaten Bremen | 21009 | 7:11 |
| 13. | F | 13.02 | Tura Asse Norderstedt | 20502 | 7:11 |
| 14. | R | 03.30 | Frischer Wind Steinh. | 20670 | 4:14 |
| 15. | T | 13.08 | Rosenblatt Pinneberg | 19791 | 3:15 |
| 16. | P | 02.23 | TSV Kronshagen Kiel | 17152 | 3:15 |

1. BL Staffel Mitte 2

| | | | | | |
|-----|---|-------|------------------------|-------|------|
| 1. | J | 01.15 | Lichterfelder Asdr. B. | 23770 | 15:3 |
| 2. | R | 01.15 | Barbarossa 75 Berlin | 24869 | 13:5 |
| 3. | E | 10.02 | 1. SC Greiz | 24659 | 13:5 |
| 4. | A | 08.86 | Pik 7 Bad Steben | 22886 | 12:6 |
| 5. | B | 04.48 | Rotweiß Bielefeld | 22312 | 11:7 |
| 6. | M | 04.49 | 1. SkSC Hille Minden | 22726 | 10:8 |
| 7. | L | 14.35 | 1. SC Marburg | 22684 | 10:8 |
| 8. | P | 04.49 | SC Minden | 21225 | 9:9 |
| 9. | N | 01.11 | Ideale Jungs Berlin | 22321 | 8:10 |
| 10. | F | 04.49 | Alle Asse Bünde | 22231 | 8:10 |
| 11. | K | 14.63 | Aulataler Asse Obera. | 22483 | 7:11 |
| 12. | S | 10.01 | Grand Altenburg | 20602 | 7:11 |
| 13. | C | 03.30 | Schäumburger Buben | 21347 | 6:12 |
| 14. | D | 01.11 | Ohne Elfen Berlin | 21000 | 6:12 |
| 15. | H | 03.30 | SK Herrenhausen Han. | 21022 | 5:13 |
| 16. | T | 04.47 | Schloßkönige Paderb. | 20424 | 4:14 |

2. BL Staffel 1 2

| | | | | | |
|-----|---|-------|-----------------------|-------|------|
| 1. | H | 09.02 | Leipziger Skatfreunde | 26170 | 15:3 |
| 2. | N | 11.01 | 1. Hallescher SV II | 23554 | 13:5 |
| 3. | C | 09.01 | Grandouvert Zwickau | 23813 | 12:6 |
| 4. | J | 10.02 | 1. SC Gera | 23494 | 12:6 |
| 5. | E | 11.01 | Grün-As Hettstett | 24349 | 11:7 |
| 6. | F | 01.17 | Glücksritter e.V. B. | 23984 | 10:8 |
| 7. | L | 01.11 | Ohne Elfen II Berlin | 23390 | 10:8 |
| 8. | K | 01.13 | Moabiter/Kreuzberg | 22345 | 9:9 |
| 9. | T | 01.11 | Reiz an Berlin-NO | 22011 | 9:9 |
| 10. | R | 10.02 | Hernsdorfer Kreuz | 21089 | 9:9 |
| 11. | P | 09.02 | Grand Hand Döbeln | 23356 | 8:10 |
| 12. | B | 01.17 | Köpenicker Asse B. | 22614 | 8:10 |
| 13. | D | 11.01 | 1. Hallescher SV I | 21727 | 7:11 |
| 14. | M | 09.01 | Treffpunkt Chemnitz | 20048 | 7:11 |
| 15. | A | 01.15 | Dahlem 71 Berlin-SW | 19308 | 4:14 |
| 16. | S | 11.01 | Lustige Buben Stendal | 16631 | 0:18 |

1. BL Staffel West 2

| | | | | | |
|-----|---|-------|-----------------------|-------|------|
| 1. | N | 04.46 | Alle Asse Dortmund | 24333 | 14:4 |
| 2. | P | 05.50 | 1. SC Stommeln | 23358 | 13:5 |
| 3. | M | 04.40 | 1. SkSC Brüggen | 23327 | 13:5 |
| 4. | J | 04.42 | Die Joker Oberhausen | 24632 | 12:6 |
| 5. | F | 06.66 | Schebbe es Tromp Thw. | 23312 | 12:6 |
| 6. | C | 04.40 | Karo-As Meerbusch | 23268 | 11:7 |
| 7. | S | 14.62 | Eschborner SC | 22939 | 9:9 |
| 8. | L | 05.50 | Skfr. Mauenheim Köln | 22693 | 9:9 |
| 9. | A | 14.64 | Köbeler Buben Bruchk. | 22014 | 9:9 |
| 10. | H | 04.41 | Skfr. Broekhuysen | 21828 | 9:9 |
| 11. | R | 05.58 | TuS Heven 09 Witten | 21988 | 8:10 |
| 12. | E | 14.63 | 1. Steinbacher SV | 22552 | 7:11 |
| 13. | D | 04.42 | Kreuz Bauer Hütthum | 20614 | 6:12 |
| 14. | T | 05.55 | Herz-Bube Bitburg | 20505 | 5:13 |
| 15. | B | 05.51 | 1. SC 1979 Myhl | 20101 | 5:13 |
| 16. | K | 06.65 | Pik 7 Mainz | 17582 | 2:16 |

1. BL Staffel Süd 2

| | | | | | |
|-----|---|-------|-------------------------|-------|------|
| 1. | D | 14.61 | Dynamite Darmstadt | 24067 | 13:5 |
| 2. | J | 06.68 | Pik-As Brühl | 22779 | 13:5 |
| 3. | N | 14.61 | 1. SC Dieburg | 27086 | 12:6 |
| 4. | B | 07.01 | Drei Könige Tübingen | 22671 | 11:7 |
| 5. | C | 07.08 | Dreiländereck Weil | 24056 | 10:8 |
| 6. | E | 07.07 | Skatburg Pfullendorf | 22187 | 10:8 |
| 7. | P | 07.08 | Sternwaldbrummer Fr. | 21981 | 10:8 |
| 8. | M | 06.67 | Bienwaldbuben Kandel | 23863 | 9:9 |
| 9. | K | 08.80 | SC München-Süd | 23856 | 9:9 |
| 10. | T | 07.07 | Blaufelchen Konstanz | 22209 | 9:9 |
| 11. | E | 08.85 | Robin Hood Nürnberg | 22114 | 9:9 |
| 12. | A | 08.80 | SC Anzing-Poing | 22335 | 7:11 |
| 13. | L | 07.07 | Seerose Radolfzell | 20805 | 6:12 |
| 14. | S | 08.82 | 1. SC Rosenheim | 19805 | 6:12 |
| 15. | R | 14.60 | Die reiz. Haaner Dreie. | 20623 | 5:13 |
| 16. | H | 07.08 | Hochrhein Grenz.-W. | 20072 | 5:13 |

2. BL Staffel 2 2

| | | | | | |
|-----|---|-------|------------------------|-------|------|
| 1. | M | 02.23 | Kieler Buben | 24060 | 14:4 |
| 2. | B | 02.22 | SC St. Peter-Ording | 25808 | 13:5 |
| 3. | S | 13.02 | Herz 7 Duvenstedt | 25116 | 11:7 |
| 4. | P | 02.23 | Förde Jungs Kiel | 23531 | 11:7 |
| 5. | K | 02.22 | Elveshörn Elmshorn | 22574 | 11:7 |
| 6. | R | 12.01 | Neptun Rostock | 23581 | 10:8 |
| 7. | D | 12.02 | Karo-Bube Wismar | 22915 | 10:8 |
| 8. | A | 02.24 | Mit Vieren Bargteheide | 22443 | 10:8 |
| 9. | T | 02.22 | SC St. Annen | 23405 | 9:9 |
| 10. | N | 12.01 | Hansa Rostock | 22177 | 9:9 |
| 11. | C | 02.23 | Joker 78 Kiel | 22380 | 8:10 |
| 12. | E | 13.06 | Bube mit Herz Schwb. | 22274 | 8:10 |
| 13. | H | 02.23 | TV Grebin | 22092 | 7:11 |
| 14. | J | 02.24 | Am Kalkberg B.Segeb. | 21604 | 6:12 |
| 15. | L | 02.23 | SC Silberstedt | 20885 | 6:12 |
| 16. | F | 02.22 | Reizende B. Averlak | 19040 | 1:17 |

2. BL Staffel 3

2

| | | | | | |
|-----|---|-------|-----------------------|-------|------|
| 1. | L | 13.04 | Kleeblatt Harburg | 25652 | 17:1 |
| 2. | H | 03.38 | SC Hoya | 25028 | 15:3 |
| 3. | T | 13.06 | Alsterdorf Hamburg | 23969 | 13:5 |
| 4. | C | 03.38 | Vahrer B. II Bremen | 24049 | 12:6 |
| 5. | A | 03.38 | Waterkant Bremerh. | 22851 | 10:8 |
| 6. | E | 03.38 | Einigkeit Bremerhaven | 22761 | 10:8 |
| 7. | F | 03.37 | Pik Sieben Zeven | 22137 | 9:9 |
| 8. | B | 13.04 | Nordheide Buchholz | 22349 | 8:10 |
| 9. | J | 03.39 | SC Papenburg | 21959 | 8:10 |
| 10. | P | 03.38 | Findorffer B. Bremen | 22787 | 7:11 |
| 11. | R | 03.39 | VFB Stern Emden | 22119 | 7:11 |
| 12. | M | 03.38 | Die Maurer Lohne | 20116 | 7:11 |
| 13. | N | 03.39 | Hager Buben II Norden | 21430 | 6:12 |
| 14. | S | 03.38 | 18-20 nur n.p. Schwv. | 20276 | 6:12 |
| 15. | D | 03.39 | SC Leer | 20617 | 5:13 |
| 16. | K | 03.38 | Harten Lena Lemwerd. | 20045 | 4:14 |

2. BL Staffel 5

2

| | | | | | |
|-----|---|-------|------------------------|-------|------|
| 1. | N | 04.40 | Lang unterm As D'dorf | 24550 | 15:3 |
| 2. | K | 05.51 | Herz-D. Stahe-Niederb. | 24781 | 13:5 |
| 3. | E | 04.40 | Vier B. Mönchengladb. | 22780 | 12:6 |
| 4. | M | 04.43 | Gute Laune Recklingh. | 23604 | 11:7 |
| 5. | R | 04.11 | Heisinger Jungs Essen | 23647 | 10:8 |
| 6. | F | 04.42 | Oberhausen 53 | 20912 | 10:8 |
| 7. | H | 04.44 | Kreuz-As Lingen | 22292 | 9:9 |
| 8. | S | 04.40 | Herz-König Mönchglb. | 21742 | 9:9 |
| 9. | L | 04.42 | Die Joker II Oberhaus. | 22164 | 8:10 |
| 10. | C | 04.43 | Karo Acht Haltern | 21925 | 8:10 |
| 11. | B | 04.42 | Rot-Weiß Oberhausen | 21518 | 8:10 |
| 12. | A | 05.51 | SC 09 Erkelenz | 21791 | 7:11 |
| 13. | J | 04.41 | SC Wedau Duisburg | 21263 | 7:11 |
| 14. | D | 04.41 | Löschbogenasse Müllh. | 20395 | 7:11 |
| 15. | T | 04.42 | Post SV Oberhausen | 20637 | 6:12 |
| 16. | P | 04.45 | Zur Egge Bramsche | 18428 | 4:14 |

2. BL Staffel 7

2

| | | | | | |
|-----|---|-------|-------------------------|-------|------|
| 1. | J | 06.65 | 1. SC Alsheim | 26577 | 15:3 |
| 2. | D | 06.68 | ESC Blauweiß Mannh. | 25448 | 15:3 |
| 3. | B | 07.07 | Prinz Fr. v.Hz.Sigmarr. | 25289 | 15:3 |
| 4. | R | 06.68 | Alle Asse Sandhofen | 26108 | 14:4 |
| 5. | M | 07.05 | Kreuz-Bube Schwann | 24014 | 13:5 |
| 6. | S | 06.68 | Herz-Bube Walldürn | 25536 | 12:6 |
| 7. | K | 06.68 | Eber 82 Eberbach | 22395 | 8:10 |
| 8. | T | 07.07 | SkVg Konstanz | 21198 | 7:11 |
| 9. | L | 07.07 | Skatfalken Überlingen | 21139 | 7:11 |
| 10. | P | 06.68 | Enderle Asse Ketsch | 20448 | 7:11 |
| 11. | C | 07.06 | 1. SC Lahr | 19738 | 7:11 |
| 12. | H | 07.08 | Herz-Dame Dreisamtal | 20872 | 6:12 |
| 13. | E | 07.01 | Böse B. Bietigheim | 20676 | 6:12 |
| 14. | A | 07.01 | Kreuz-B. Neckarsulm | 18902 | 6:12 |
| 15. | N | 06.68 | Pik-As II Brühl | 18627 | 3:15 |
| 16. | F | 07.09 | Vier Buben Ertingen | 16467 | 3:15 |

2. BL Staffel 4

2

| | | | | |
|-----|---|-------|---------------------|------|
| 1. | D | 05.57 | Skfr. Fröndenberg | 15:3 |
| 2. | A | 03.31 | Burg Buben Brome | 13:5 |
| 3. | H | 04.49 | Skfr. Detmold | 12:6 |
| 4. | B | 03.33 | Dreilinden Osterode | 11:7 |
| 5. | J | 04.47 | Karo-Bube Beckum | 11:7 |
| 6. | R | 05.57 | Herz-Dame Menden | 11:7 |
| 7. | S | 03.31 | Trumpf 70 Fallersl. | 10:8 |
| 8. | P | 04.49 | Kusenbaum Leopold. | 10:8 |
| 9. | M | 04.48 | Mit Vieren Herford | 8:10 |
| 10. | N | 04.47 | Gut Blatt Bock.-Hö. | 8:10 |
| 11. | F | 03.33 | SG Wolfenbüttel | 8:10 |
| 12. | K | 03.31 | Maschbuben Gifhorn | 8:10 |
| 13. | L | 03.30 | Lustige B. Hannover | 5:13 |
| 14. | C | 04.49 | Herzlinchen Lemgo | 5:13 |
| 15. | T | 03.32 | Herz-D. Hildesheim | 5:13 |
| 16. | E | 03.31 | Bärenas Vorsfelde | 4:14 |

2. BL Staffel 6

2

| | | | | | |
|-----|---|-------|------------------------|-------|------|
| 1. | B | 05.55 | Null Hand Tälchen Ko. | 24700 | 12:6 |
| 2. | C | 05.56 | Herz-D. Radevormw. | 24090 | 11:7 |
| 3. | J | 14.60 | Kilianasse Frankfurt | 23891 | 11:7 |
| 4. | L | 05.55 | Pik-As Daun | 23839 | 11:7 |
| 5. | D | 05.59 | Karo-Dame Plettenberg | 23793 | 11:7 |
| 6. | M | 05.50 | Karo einfach Berg.Glb. | 22617 | 10:8 |
| 7. | A | 14.64 | Die Maintaler I | 21350 | 10:8 |
| 8. | F | 05.53 | Herz 7'80 Kommern | 20854 | 10:8 |
| 9. | S | 14.61 | Skfr. Gräfenhausen | 22628 | 9:9 |
| 10. | R | 14.63 | Sprudel B. Bad Vilbel | 22653 | 8:10 |
| 11. | T | 05.55 | Pik-7 Ralingen | 20955 | 8:10 |
| 12. | H | 05.59 | Skfr. Neuenrade | 22219 | 7:11 |
| 13. | P | 05.58 | Herz-As Lobbe Team | 21664 | 7:11 |
| 14. | N | 05.59 | Zum Krug Werdohl | 19987 | 7:11 |
| 15. | E | 14.64 | Die Maintaler II | 21201 | 6:12 |
| 16. | K | 14.61 | Die Spieler 85 Griesh. | 19470 | 6:12 |

2. BL Staffel 8

2

| | | | | | |
|-----|---|-------|--------------------------|-------|------|
| 1. | F | 08.85 | Kreuz-B. Treuchlingen | 25352 | 15:3 |
| 2. | P | 07.01 | Klopperle Sachsenheim | 24997 | 14:4 |
| 3. | H | 07.01 | Gut Blatt Esslingen | 24374 | 13:5 |
| 4. | T | 08.80 | Würtmtaler J. Gräfelfing | 24981 | 12:6 |
| 5. | M | 07.01 | 1. SC Plüderhausen | 23447 | 10:8 |
| 6. | E | 08.86 | SC 81 Bayreuth | 23568 | 9:9 |
| 7. | J | 08.88 | Hohenlohe Crailsheim | 23112 | 9:9 |
| 8. | N | 08.85 | SC Herrieden | 21629 | 9:9 |
| 9. | S | 08.85 | 1. SC Zirndorf | 22272 | 8:10 |
| 10. | B | 08.85 | Skfr. Bad Wörishofen | 22240 | 7:11 |
| 11. | C | 07.01 | Skfr. Möglingen-Lwb. | 22081 | 7:11 |
| 12. | A | 08.85 | 1. SC Nürnberg | 21100 | 7:11 |
| 13. | L | 08.80 | Skfr. Schrobenhausen | 21096 | 7:11 |
| 14. | R | 08.88 | Kreuz-D. Dorfmerking. | 21066 | 7:11 |
| 15. | D | 08.88 | Daniel Nördlingen | 20978 | 6:12 |
| 16. | K | 08.85 | Blau-Weiße Schwäne | 20525 | 4:14 |

Wir gratulieren zum Geburtstag

Curt Bennemann, Präsident des LV 4 (NRW)
am 5.5.

sowie allen anderen Skatfreundinnen und
Skatfreunden, die im Mai geboren sind.

Unsere Antworten zur Skataufgabe aus April:

- | | |
|---------------------------------------|-----|
| 6. Stich: Pik-Dame, Pik-9, Herz-As | -14 |
| 7. Stich: Herz-B., Kreuz-B., Kreuz-K. | + 8 |
| 8. Stich: Pik-10, Pik-As, Karo-As | -32 |
| | -60 |

Das Spiel ist für den Alleinspieler verloren!

Oder:

- | | |
|--------------------------------------|-----|
| 6. Stich: Pik-Dame, Pik-9, Herz-As | -14 |
| 7. Stich: Herz-B., Herz-8, Karo-10 | -12 |
| 8. Stich: Karo-As, Karo-B., Kreuz-K. | +17 |

Pik-As, Pik-10 bei den Gegenspielern, also für den Alleinspieler verloren.

Gleiches mit 7. Herz-D., oder auch Herz-10.

Auch wenn Hinterhand Karo-As auf Pik-Dame abwirft, erhalten die Gegenspieler mit Pik-10, Pik-As und Herz-As noch 32 Augen und mit dem nächsten Stich genug, wenn nicht Herz-Bube ausgespielt wird.

Mittelhand hat im 6. Stich zwar nicht optimal gespielt, als er Pik-Dame nicht mitnahm, den Gewinn für den Alleinspieler hat aber letztlich Hinterhand verschuldet.

Der Skatfreund, April, 43. Jahrgang. Herausgeber:
Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 10 09 69, 33509 Bielefeld, Telefon (0521) 66 333, Fax (0521) 64 312. Verantwortlich für den Inhalt: Heinz Jahnke. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. - Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, BLZ 250 100 30, Nr. 9769-306; Dresdner Bank Bielefeld, BLZ 480 800 20, Nr. 2075 623. Druck und Anzeigenverwaltung Press und Schreiber Gbr, Hellerhagener Straße 12, 32545 Bad Oeynhausen.
„Der Skatfreund“ erscheint monatlich. Jährlicher Bezugspreis für Verbandsangehörige 6,- DM inkl. Versandkosten.

Termine * 1998 * Termine

9. Mai

3. Ligaspieltag

16. und 17. Mai

Deutsche Einzelmeisterschaften in Straubing

30. Mai bis 1. Juni

Deutsche Schüler- und Jugendmeisterschaften in der Jugendherberge Oberreifenberg

13. Juni

4. Ligaspieltag

12. September

5. Ligaspieltag

17. Oktober

Deutschlandpokal in Chemnitz

(Wochenende gesperrt für andere Skatveranstaltungen)

24. und 25. Oktober

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften in Weingarten

7. und 8. November

Endrunde Deutscher Städtepokal in Dieburg

13. bis 15. November

Bundesliga-Endrunde

21. und 22. November

Deutscher Skatkongreß in Halle/Saale

Termine *1999 * Termine

6. März

1. Ligaspieltag

13. März

Turnier des LV Sachsen-Anhalt zum 100jährigen Bestehen des Deutschen Skatverbandes in Halle/Saale

20. und 21. März

Deutscher Damenpokal (Sperrung für andere Skatveranstaltungen mit Damenbeteiligung)

10. April

2. Ligaspieltag

24./25. April

Vorrunde Deutscher Städtepokal

30. April bis 2. Mai

100 Jahre DSkv in Altenburg

8. und 9. Mai

Deutsche Einzelmeisterschaften in Altenburg

Synchron-Skat

- gleiche Chancen im Turnier!



Nun kann das Turnier für alle Spieler unter gleichen Ausgangsvoraussetzungen stattfinden. Nicht mehr die zufällig „schlechten Karten“ entscheiden, wer besser spielt! Skat wird zum Strategiespiel, bei dem der Glücksfaktor durch das Kartengeben ausgeschaltet ist. Allein Risiko und Taktik können das Spiel bestimmen.

Synchron-Skat bedeutet eine Revolution beim Skat-Spiel!

Entwickelt von Skatmeister Walter van Stegen, Mitglied
im Präsidium des Deutschen Skatverbandes e.V. und

BERLINER SPIELKARTEN



**BERLINER
SPIELKARTEN**
& mehr

BERLINER SPIELKARTEN GmbH & Cie KG
Havelstraße 16, 64295 Darmstadt
Tel. (06 15 1) 38 63 11, Fax (06 15 1) 38 63 02

Der SKAT-Reisedienst und seine Mitarbeiter:

Susanne Hackstein,
ist gelernte Reisekauffrau
und betreut seit Jahren
im Büro und auf Reisen
unsere Gäste.



“Anfänglich suchte ich nur einen Job, - und gefunden habe ich ein Stück ‘Familie’, - im Büro bei meinen Kollegen und auch auf den Reisen bei den vielen, netten Skatfreunden. Ganz anders als im heutigen seelenlosen Tourismus sind wir alle mit Herz und Engagement dabei, und die Betreuung vor Ort und die Turnier- und Spielangebote sind genauso einzigartig wie das große Heer von Stammkunden.
Es macht einfach Spaß!”

im Programm 1998

12. - 26.5. Türkei
22.10. - 5.11. Zypern
10. - 24.11. Marokko
Weihnachten/Silvester

Der  **Reisedienst**

Deutschlands größter Skatreisen-Veranstalter

Prospekt anfordern!

Uerz & Rakers, An der Böhke 26, 33175 Bad Lippspringe, Fax 05252 - 53304



05252 - 53310